

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

28.2.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Siebentundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Bezugspreise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland
K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Telephon-Nr.:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Montag

Nr. 47

28. Februar 1910

Wochenkalender: Montag 28. Roman, Abt. Dienstag 1. Siegbert. Mitwoch 2. Mitasten, Simplicius. Donnerstag 3. Kunigunde. Freitag 4. †† Kastmir. Samstag 5. Friedr. d. Sonntag 6. 4. Patre, Fridolin.

Die Irredenta in Triest.

Aus Triest wird uns geschrieben:

Am 14. d. M. wurde ein Teil jener großartigen Hafenanlagen dem Verkehr übergeben, die zusammen mit der Tauernbahn es dem einzigen Seehafen und Haupthandelsplatz der Monarchie ermöglichen sollen, den Kampf mit seinen Konkurrenten im Mittelmeere und an der Nordsee aufnehmen zu können. Millionen österreichischer Steuergulden hat die Tauernbahn gekostet, Millionen österreichischer Steuergulden sind in Triest für die Hafenanbauten ausgegeben worden; von dem Nutzen dieser beiden Schöpfungen fällt dem Triester Handel der Bövenanteil zu. Wäre es nun nicht eine selbstverständliche Pflicht der Dankbarkeit gewesen, wenn die maßgebenden Faktoren Triests, die Presse der herrschenden Partei, diese Tatsachen anlässlich der Eröffnung des Hangar 69 hervorgehoben hätten?

Der „Indipendente“, das Organ der Triester Kathauschique, bezeichnet aber die neue Schöpfung als ein „antipathisches Werk“. Durch nichts sagende Phrasen will das Blatt den Grund verschleiern, warum der neue Hafen, die Zukunft Triests, den Italienern nicht in den Kram paßt. Es sucht Ausreden durch das Aufrollen des niemals ernst genommenen Projektes, den neuen Hafen an der Bucht von Zauale anzulegen und bezeichnet das heutige Werk als eine Stümperei. Die wenigen deutschen Worte, die der Handelsminister bei der Eröffnung sprach, haben die Herrschaften aber derart aus dem Häuschen gebracht, daß sie auf der anderen Seite ruhig zugeben, daß ihre Gegnerschaft gegen den Franz-Josephs-Hafen nur nationalen Momenten entspringt. Mit feindslichen Blicken verfolgt man vom Municipio aus jedes Emporkommen der Stadt, da man fürchtet, dadurch die Herrschaft zu verlieren. Dies ist der Grund, warum nicht allein die Tauernbahn, sondern

ebenso der neue Hafen sich der uneingeschränkten Feindschaft der Italiener erfreuen.

„Eisiges Schweigen“ nannte der Abgeordnete Dobernig feinerzeit in einem Artikel den Empfang, welcher dem ersten Zuge der Karawankenbahn in Triest zuteil wurde. Heute ist es nicht mehr das eisige Schweigen, heute tritt man den Werken, die bestimmt sind, Triest zum Aufschwunge zu verhelfen, mit offener Feindschaft entgegen. Oder ist es nicht offene Feindschaft, wenn der Triester Korrespondent des „Alto Adige“ in einem Artikel, von dem der „Indipendente“ erklärt, daß er sich mit seinen Ansichten vollkommen decke, schreibt: „Die Triester können des neuen Hafens nicht froh werden; für Triest sei dies kein Geschenk, kein Glück, viel eher ein Unglück, sei er doch in erster Linie geeignet, deutsche Fremdlinge in die „italica città“ zu ziehen.“ — Braucht es ein offeneres Bekenntnis dieser vom Haß gegen alles deutsche, alles österreichische diktierten Gegnerschaft? — Und die Eröffnung selbst zeigte nur zu deutlich, wie man selbst in Kreisen der italienischen Kaufleute denkt: wer nicht durch seine Stellung verpflichtet war, zu erscheinen, war der Feier fern geblieben. Die Feier selbst ging so flau, so teilnahmslos vorüber, als handle es sich um irgend eine unwichtige Amtshandlung. Von der Feier des Tages spürte man bei den meisten der Teilnehmer herzlich wenig! Es ist für die Verhältnisse charakteristisch, wenn ein Triester Kaufmann sagt: „Lieber sehe ich in Triest unter italienischer Herrschaft das Gras auf den Straßen wachsen, als die Stadt unter österreichischer Flagge emporkommen.“ Daß dies nicht der unüberlegte, hakerfüllte Anspruch eines Einzelnen, sondern ein Programmpunkt der heutigen Nachhaberei ist, zeigt all ihr Tun und Lassen. Wie wird die italienische Volkseele aufgeweckt, wenn irgend ein reichsitalienischer Verein oder eine reichsitalienische Persönlichkeit nach Triest oder in die Nähe der

Stadt kommt; wie werden Volksmassen in Bewegung gesetzt, wenn es gilt, irgend einen „romantischen Volksheligen“ zu feiern. Als aber der greise Monarch Österreichs sein sechzigstes Regierungsjubiläum feierte, da hatte das führende Organ der „Triefstini“ ganze zwölf Zeilen für den Bericht übrig. —

Und wer ist schuld an den heutigen Verhältnissen? Wer sonst, als der Staat selbst. Nur um der „Irredenta“ zu gefallen, hat man die treuen Elemente von sich gestoßen, die Träger des Staatsgedankens in Triest, die Deutschen, getnebelt und den „Unerslösen“ Schritt für Schritt nachgegeben. Mit dem Essen kam aber der Appetit, und darum ist es hoch an der Zeit, daß die maßgebenden Faktoren unserer Regierung sich endlich ihrer Pflicht bewußt und mit der Herrschaft dieser österreichischen und staatsgefährlichen Elemente bald gründlich aufräumen.

Abgeordnetenhaus.

In der Samstagstagung des Abgeordnetenhauses wurde das Rekrutenkontingent in zweiter und dritter Lesung angenommen, so daß die Abfertigungen aber- all ordnungsmäßig erfolgen können.

Das Referat des Wehrausschusses erlatete kurz Abg. Steiner, nach welchem Abgeordneter Schumierer den ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokraten vertrat und einige Mißstände zur Sprache brachte. Weiter besprach er die Frage der Erhöhung der Mannschaftslöhne und verlangt die Vorlage eines Gesetzes betreffend die Entschädigung und Versorgung der Soldaten, die während ihrer Dienstzeit zu Krüppeln werden. Das, was für den kleinsten Unternehmern gelte, müsse auch für die Heeresverwaltung gelten. Es gehe nicht an, daß diese Krüppel, die höchstens eine jährliche Pension von 30 bis 40 Gulden bekommen, von den Gemeinden erhalten werden müssen.

(Nachdruck verboten.)

Eine „Schweigsame“ Plauderei.

Von A. Reichner.

Daß Neben Silber — Schweigen aber Gold bedeutet, hat wohl schon mancher zu seinem eigenen Vor- oder Nachteil erfahren, wenn seine Zunge gleich einem feurigen Renner mit ihm durchging. Auch der beredteste Fachredner dürfte Zielslo machen, wenn er im Überzeifer vergißt, daß: „Kürze ist des Wises Seele.“

Weil „schön Schweigen“ — also im rechten Augenblick den Mund halten können — von jeher eine viel größere Kunst war, als „schön reden“, stellten sich schon die Alten die Schweigsamkeit als eine Tugend vor.

Aus demselben Grunde ließ der gefeiertste Dichter der antiken Römer: Horaz (65—18 v. Chr.) sein warnendes „Favete linguis!“ (hütet die Zungen!) ertönen und schon lange vor ihm sprach der große Denker des klassischen Griechentums Sokrates (470—399 v. Chr.): „Sage nicht immer, was Du weißt! — aber wisse immer, was Du sagst!“ Sein Landsmann und Zeitgenosse, der berühmte Redner Isokrates, verlangte von einem argen Schwätzer, der sein Schüler werden wollte, das doppelte Lehrgeld: „weil er ihm nicht nur die Kunst der Rede, sondern vor allem erst die zu Schweigen beibringen habe“. Und der griechische Philosoph

Xenokrates (397—342 v. Chr.), Schüler und Nachfolger Plato's, gab in einer Gesellschaft auf die Frage: „warum er so wortkarg sei?“ zur Antwort: „Weil ich es schon oft bereute, gesprochen, aber noch nie bereute, geschwiegen zu haben!“

Auch hervorragende Staatsmänner und Staats-Oberhäupter haben es mehr mit der Schweigsamkeit als mit der Redseligkeit gehalten.

Der große Staatsmann und Feldherr der alt-römischen Republik, Julius Cäsar, war trotz seines Schlagwortes: „veni, vidi, vici!“ (ich kam, ich sah, ich siegte) als der größte Schweiger seiner Zeit bekannt. Dem großen Vertreter der niederländischen Freiheit, Wilhelm I., Prinz von Oranien, Statthalter von Holland (1533—1584) hat die Geschichte den Beinamen „der Schweigsame“ verliehen. Der große Straßener Mollat erhielt schon bei Lebzeiten den Titel „der große Schweiger“.

Darin sympathisieren die Engländer mit den Holländern, daß sie ihr Lieblingswort „Time is money“ (Zeit ist Geld) auch auf unnütze Worte, die nichts einbringen, übertragen, weshalb beide Nationalitäten eine bedeutende Anzahl großer Schweiger aufzuweisen haben.

Der englische Minister Pitt (1708—1728) liebte es, sich zuweilen selbst im Parlament durch völliges Verschweigen auszuzeichnen; diesem Beispiel folgten später auch die hervor-

ragenden britischen Staatsmänner Lord Palmerston und Disraeli, Graf Beaconsfield. Isaac Newton, der berühmte Mathematiker und Physiker, gab nur Antwort, keine Rede. Lord Kelvin, der Präsident der „Royal Society“, zeichnete sich dadurch aus, daß seine Schweigsamkeit mit seiner Berühmtheit wetteiferte. Auch der beliebte Mediziner, Doktor Abernethy, übte, wie viele ärztliche Kapazitäten, die Schweigsamkeit, er glaubte schon sehr viel im Sprechen zu leisten, wenn er ausnahmsweise einmal mehr als ein paar Worte an seine Patienten richtete; für gewöhnlich sprach er nämlich garnichts!

Thomas Carlyle, der „Gelehrte von Chelsea“, schrieb und rauchte viel, sprach aber sehr wenig, desgleichen sein berühmter Zeitgenosse, der Hof-Poet der Königin Viktoria, Lord Tennyson; beide führten einst ein „Schweige-Duett“ zu beiderseitiger Zufriedenheit aus, so daß Carlyle nach einigen Stunden seinem Wirt beim Abschied die Versicherung gab, „er habe ein unbeschreibliches Vergnügen von diesem Besuche gehabt!“

Ähnlich — nur ohne Vergnügen — unterhielt sich der große Olympier Goethe einige Minuten mit einem englischen Interviewer, d. h. Schweigend! Nur beim Hinausgehen sagte er, auf eine Biste deutend: „Walter Scott!“ — „Ist tot!“ erwiderte der Engländer.

Obgleich Künstler im allgemeinen nicht gerade für wortkarg gelten, besonders nicht die

Abg. Dr. N. v. Kozłowski erklärte, daß die Polen für die Vorlage stimmen und wünschte, daß die Soldaten eine väterliche Behandlung erfahren.

Landesverteidigungs-Minister FML. von Georgi kam auf einige militärische Fragen zu sprechen. Er erwähnte die Errichtung neuer Landwehr-Sanitätsanstalten, die Erprobung transportabler Marodenbaraken, die Kurse für Analphabeten und die landwirtschaftlichen Kurse, die in zehn Stationen zur Einführung gelangten. Der Minister erklärte sodann die Frage der körperlichen Erziehung der Schuljugend im Hinblick auf deren künftige Wehrpflicht und sagte: Wir sind natürlich nicht so einseitig, gewisse Wahrnehmungen, die sich bei kritischer Beobachtung der Stellungsergebnisse aufdrängen, etwa einzig und allein darauf zurückzuführen, daß in den Schulen das Turnen, Schwimmen, Fechten und sonstiger Sport zu wenig gepflegt wird. Es ist vielmehr einleuchtend, daß die ange deuteten Wahrnehmungen sich als die Resultierende aus einer ganzen Reihe von Einzelfällen darstellen. Wenn ich aus diesen die unzureichende Ernährung breiter Volksschichten, das Wohnungsleiden in den Großstädten und den Alkoholmißbrauch hervorhebe, so bin ich mir bewußt, nur Beispiele, keineswegs eine erschöpfende Aufzählung geboten zu haben. Ohne Zweifel aber ist eine der Ursachen einer gewissen Verkümmern unserer Generation auch darin zu suchen, daß unsere Schule — und zwar je höher sie ist, desto mehr — über der Geistesausbildung auch die körperliche Erziehung vergessen hat. Darum kann ich die Förderung körperlicher Übungen mit militärischem Einschlag — der gewiß kein Drill und kein Soldatenspielen zu sein braucht — und eine beschränkte Pflege des Schießwesens nur wärmstens befürworten. Doch möchte ich einer überstürzten Einführung nicht das Wort reden. Und noch ein Moment möchte ich betonen. Ich verspreche mir wenig von obrigkeitlichem Zwang und Reglementieren; dagegen alles von einer Art der Einführung, welche die Rechte der Eltern wahrt, durch Beispiel und Belehrung das Verständnis für die Vorteile einer besseren körperlichen Ausbildung der Schuljugend zu wecken sucht und insbesondere von gewissen Begünstigungen, welche für eine erfolgreiche Betätigung auf diesem Gebiete in Aussicht zu stellen wären. Zum Schlusse gedachte der Minister der anfänglich der drohenden Kriegsgefahr im Vorjahre an den Tag getretenen Schlagfertigkeit der Armee, die kein Lugusartikel, sondern eine Notwendigkeit für die Machtstellung des Reiches sei.

Abg. Tegłinski brachte Beschwerden der Ruthenen gegen die Polen vor.

Abg. Weiter beantragte eine Resolution über die Reform der Militärstrafprozessordnung und über die zwischenzeitliche Abstellung der schädlichsten Vorschriften der gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen im Verordnungswege.

Abg. Udrzal gab die Erklärung ab, daß

die Slavische Union gegen die Vorlage stimmen werde und zwar weil sie gegen die deutsche Herrschaft und das deutschfreundliche System der Regierung sei, welches allein den antimilitaristischen Zug im tschechischen Volke verschuldet habe.

Abg. Anforge sagte, daß seine Partei nur mit Rücksicht auf das Bündnis mit dem deutschen Reiche für die Vorlage stimmen werde.

Dann sprachen noch die Abg. Starč, Jekel, Goll und Dr. Liebermann, worauf Schluß der Debatte beschlossen wurde und nach kurzen Reden der Abg. Dr. Michael Mayr (Generalredner für) und Folber (Generalredner gegen) die Vorlage mit 191 gegen 121 Stimmen zur Annahme gelangte. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Tschechischradikale, die Ruthenen und die tschechischen Agrarier, die Schönerianer schloßen, ebenso fast alle Deutschradikale und die Anhänger des Abg. Stajpinski.

Nach einem kleinen Geschäftsordnungsgeplänkel mit dem Abg. Seiz ordnete der Präsident Dr. Pattai Schluß der Sitzung an.

Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus hält am 2. März eine Sitzung ab, in welcher das Rekrutenkontingent zur Verabschiedung gelangen soll.

Bur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Eine Kundgebung für Dr. Schreiner. Der Ausschuß der Deutschen Volksvereines in Znäusbrud hat an den zurückgetretenen deutschen Landsmannminister Dr. Schreiner folgende Depesche geschickt: „Der Deutsche Volksverein in Znäusbrud sagt Ihnen für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie als deutscher Landsmannminister dem Deutschstum in Österreich geleistet haben, wärmsten Dank und drückt seine Entrüstung aus, daß Sie im Vollbesitze unseres Vertrauens, aus schmähvoller Nachgiebigkeit gegenüber den Feinden des deutschen Volkes zum Rücktritt gezwungen wurden. — Der Deutsche Volksverein für Südtirol hielt vorgestern in Bozen eine Sitzung ab und hat nach kurzer Beratung folgende Entschliebung gefaßt: Der Deutsche Volksverein für Südtirol hat in seiner heutigen Ausschlußsitzung der tiefen Entrüstung über die unbegründete und in der Form beleidigende Entlassung des deutschen Landsmannministers Dr. Schreiner Ausdruck gegeben. Befremden erregen muß angesichts der immer wieder betonten Gemeinbürgerschaft die zweideutige Haltung der christlichsozialen Partei, die in ihrer Presse geradezu Befriedigung über dieses Ereignis zum Ausdruck bringt und so die Vermutung wachruft, daß sie an diesem Vorfall nicht unbeteiligt sei. Der aus Anlaß dieser neuerlichen Beleidigung des deutschen Volkes er-

folgte Zusammenschluß aller deutschfreiheitlichen Gruppen zu einem einheitlichen nationalen Verbands wird wärmstens begrüßt und das Verlangen gestellt, daß der neue Verband die Politik der Regierung mit dem durch die letzten Erfahrungen begründeten Mißtrauen verfolge und nicht zögere, gegebenenfalls die schärfsten Konsequenzen zu ziehen. — Von den vielen anderen Kundgebungen seien noch folgende hervorgehoben: Die deutsche Arbeiterpartei von Niederösterreich hofft, daß der gegen das Deutschstum geführte Schlag kräftig erwidert wird. Die deutsche Arbeiterpartei in Schlesien telegraphierte an den deutschen Volksgangauschluß: „Wir betrachten die Verabschiedung Dr. Schreiners als einen Faustschlag wider die Deutschen und fordern von den deutschfreiheitlichen Abgeordneten die Erwirkung einer entsprechenden Sühne“. Ähnliche Kundgebungen sind von der deutschen Arbeiterpartei aus Mähren und aus Oberösterreich eingelangt.

Die Einigung der Deutschfreiheitlichen über die Gründung des Deutschen Nationalverbandes am Samstag wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben: „Heute mittags traten die deutschfreiheitlichen Abgeordneten zu einer Sitzung zusammen, welche Abg. Freih. v. Chiari mit herzlichen Worten der Begrüßung des neugegründeten deutschen Nationalverbandes eröffnete. Abg. Dr. Groß gab gleichfalls seiner aufrichtigsten Befriedigung über den nun erfolgten Zusammenschluß der deutschfreiheitlichen Parteien Ausdruck und erklärte, daß die Mitglieder der deutschfortschrittlichen Vereinigung unter Aufrechterhaltung ihrer programmatischen Grundzüge in den deutschen Nationalverband eintreten, in welchem sie mit allen Kräften dahin wirken werden, die heute erreichte Einigung der deutschfreiheitlichen Abgeordneten zum Nutzen des Deutschstums für die Zukunft zu erhalten. Abg. Wolf sprach in längerer Rede die Zustimmung der Deutschradikalen zur Bildung des deutschen Nationalverbandes aus, in dessen Rahmen die deutschradikale Vereinigung weiterbestehen werde. Einmütig wurde hierauf die Bildung des deutschen Nationalverbandes beschlossen und die Wahl eines fünfgliedrigen Vorstandes vorgenommen. In den Vorstand wurden gewählt die Abg. Dr. Chiari, Dr. Damm, Dr. Groß, Dr. Schöner und Wolf. Der Vorstand nahm sofort die Konstituierung vor und betraute den Abg. Dr. Fejrn. von Chiari mit dem Vorsitze in den Versammlungen des Verbandes. Weiters wurden verschiedene Angelegenheiten, die mit der Gründung des Verbandes und dessen Organisation zusammenhängen, besprochen. Abg. Prof. Dr. Stedl drückte dem Abg. Prade, welcher durch seinen Antrag den Zusammenschluß der deutschfreiheitlichen Parteien in erfolgreicher Weise zur Durchführung gebracht hat, den wärmsten Dank aus. Abg. Dr. N. v. Mühlwirth erklärte, die Sonderstellung der Deutschradikalen sei notwendig, um zu verhindern, daß jene Teile der

Bühnenkünstler, kann das Reich der Briten auch damit mit einem Beispiel aufwarten, in der charakteristischsten Persönlichkeit des sogenannten „Stummen Tragöden“, des großen Macready. Was unsere deutschen Künstler betrifft, so befinden sich unter diesen, namentlich unter den genialen Musikern, gleichfalls Beispiele von ausdrucksvollem Versinken, wenn sie nicht in der Sprache der Töne reden können.

Beethoven, der erste, einsame, gewaltige Gigant war so wenig ein Freund dieser Worte, wie der heitere, graziose Mozart. Richard Wagner pflegte nur dann aufzutreten, wenn aus Musik die Rede kam; der originelle Hans von Bülow aber genierte sich nicht, in seiner nervös-rücksichtslosen Art sogar einer Dame den Faden der Konversation plötzlich durch die mehr offenerzige als höfliche Bemerkung abzuschneiden: „Hören Sie, Verehrteste, glauben Sie denn, man müsse immer sprechen?“

Eine andere Schweig-Episode trug sich zwischen dem berühmten Maler Hans Makart und seiner Tischgenossin, der Wiener Soubrette Josefina Gallmeier, zu, als der große Farbenkünstler, der auch stumm wie ein Fißch sein konnte, den Mund zum Reden absolut nicht aufst, bis der „fischen Peppi“ die Schweigepause zu lange dauerte und sie mit unnahgählichem

Humor herausplante: „So, lieber Makart, reden wir jetzt halt mal von was anderem!“

Privilegierte Meister in der Kunst des Schweigens sind vor allem die Trappistinen, deren strenge Ordensregel absolute Schweigensamkeit zur ersten Pflicht macht. Daß aber auch Frauen nicht nur schweigen, sondern unter Umständen sogar freiwillig zu weiblichen Trappistinen werden können, hat die Neuzeit mehrfach bewiesen. Allerdings handelt es sich in allen bisher bekannt gewordenen Fällen mehr um die Konsequenz der Hartnäckigkeit, als die der Fügigkeit.

Die eine dieser großen Schweigerinnen war eine Französin des 19. Jahrhunderts: Madame Regnier, die Gattin eines königlichen Zivil-Prokurators in Versailles, der ihr Mann einst, weil sie etwas Dummes gesagt, laut und brüsk zurück: „Schweigen Sie doch! Sie sind eine Rärrin!“ Diese freundliche Aufforderung nahm Madame so wörtlich, daß sie sie buchstäblich befolgte und während ihres ganzen ferneren Lebens, 30 Jahre lang, forsan den Mund nicht mehr zum Reden öffnete. Weder Bitten noch Zorn, weder List noch Schreden, vermochten sie wieder zum Sprechen zu bringen; selbst dann, wenn es sich um ihre Einwilligung für die wichtigsten Dinge handelte, begnügte sich diese beharrliche Jüngerin des Schweigens mit einem bloßen Kopfnicken.

Eine andere weltliche Trappistin ist die Amerikanerin Lutrezia Hillmann zu Jakobstown in New-Jersey, die den Titel „die schweigsame Frau“ erhielt, weil sie im Jahre 1886 feierlich geschworen haben soll, nicht eher wieder ihre Lippen zur Rede aufzutun, bis im freien Amerika den Frauen das Stimmrecht bewilligt würde, da Mrs. Hillmann als energische „Frauenrechtlerin“ der Ansicht huldigte: Wer Steuern zahlt wie ein Mann, muß wie ein solcher zählen, also mitstimmen. Aus Verstimmung über diese Stimmlosigkeit verstumte die Verstumte.

Eine fast noch merkwürdigere Kuriosität auf dem Gebiete des Schweigens ist das „schweigsame Gasthaus“ zu Lovestoft an der Ostküste Englands, in dem weder in den Wirtsräumen, noch draußen im Garten ein Wort gesprochen werden durfte. Stumm und lautlos schlichen auf Fuß- und Gummisohlen die Bedienten umher, die alle Wünsche und Befehle schriftlich in Empfang nahmen. Wie man sagt, war dieses „schweigsame Gasthaus“ stets sehr besucht und sehr geschätzt von allen Geistesarbeitern, außerdem auch sehr rentabel — bis der unglückselige Wirt in einem schwachen Augenblicke sich erwidern ließ, dem „schönen Geschlecht“ den Zutritt zu gestatten. Von da an war's vorbei mit der allgemeinen Stille. Der Mann des Schweigens war gebrochen.

Wählerchaft, die früher im schmerianischen Lager standen, wieder dorthin zu drängen. Abg. Dr. Lecher bezeichnet den Nationalverband als eine Etappe auf dem Wege zur Schaffung einer vollständig einheitlichen deutschösterreichischen Partei.

Die Parteien im österreichischen Abgeordnetenhaus. Angesichts der Bemerkungen der Parteien der Slavischen Union, eine neue parlamentarische Koalition zu bilden und dadurch die Rekonstruktion des Kabinetts im Sinne seiner Parlamentarisierung zu erzwingen, ist eine Übersicht über die Stärkeverhältnisse der einzelnen Parteien von Interesse. Die beiden großen deutschen Parteien sind der deutsche Nationalverband mit 77 und die christlichsoziale Partei mit 96 Mitgliedern. Außerhalb dieser beiden Verbände stehen von den deutschen Abgeordneten nur die drei Schönerianer. Der Polenklub zählt 70 Mitglieder und die aus neun Fraktionen bestehende Slavische Union 124 Mitglieder. Dann kommen die Unio Latina mit 20, der Ruthenenklub mit 20, die Bukowinaer Ruthenen mit 5, der jüdische Klub mit 4, die Sozialdemokraten mit 88 Mitgliedern und endlich 9 Wilde.

Die österreichisch-russische Verständigung. Wie verlautet, sollen die österreichisch-russischen Verhandlungen bereits zu einer Verständigung in den Hauptfragen geführt haben.

Die Offiziersgelberfrage. Wie alle zehn Jahre wurden auch heuer fürs kommende Dezennium die Offiziersquartiergebühren kommissionell neu bemessen. Aus diesem Anlasse sind zahlreiche Gerüchte über einschneidende Verbesserungen in dieser Hinsicht entstanden, bei denen jedoch meist der Wunsch der Vater des Gedankens war. Von einschneidenden Maßnahmen in dieser Angelegenheit kann, wie in maßgebenden Kreisen berichtet wird, nicht gesprochen werden.

Allslawische Ärzte. Aus Graz wird die Gründung eines allslawischen Ärzteverbandes berichtet. Die Slaven, die dem vorjährigen Ärztekongress in Wien-Fest aus nationalen Gründen ferngeblieben sind, vereinigten sich in einer allslawischen Ärzte-Organisation, in der die einzelnen slawischen Stämme ihre selbständige Vertretung haben werden. Die Slowenen werden ihre nationale Sektion Mitte März in Laibach gründen. Der erste allslawische Ärztekongress wird im heurigen Sommer in Sofia stattfinden.

Tschechische Hebe gegen die Reichsdeutschen in Prag. Der Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger in Prag ist von der tschechischen Presse schon wiederholt zum Zielpunkte der gehässigsten Angriffe gemacht worden. Neuestens nehmen die „Morobni Listy“ das 25jährige Jubiläum dieses Vereines, das durch ein Festbankett gefeiert wurde, zum Anlasse, die reichsdeutsche Kolonie in Prag in der unverkennbarsten Weise zu verdächtigen.

Niemand glaubt daran,“ schreibt das Tschechenblatt, das Organ des Rußland-Pilgers Dr. Kramarich, „daß das Prager Deutsche Kasino der Schauplatz einer bloßen privaten Unterhaltung gewesen ist. Daß es nicht nur ein harmloses Unternehmen einer in der Fremde lebenden und ihre notleidenden Landsleute unterstützenden Gesellschaft war — dies war nur der Dedmantel der großdeutschen Organisation, welche durch den Prager Verein der deutschen Reichsangehörigen verwirklicht wird — läßt sich klar aus dem Begrüßungstelegramm folgern, welches der deutsche Vorkämpfer am Wiener Hofe Herr v. Tschirschky in das Prager Kasino geschickt hat. Der gewesene Berliner Staatssekretär war geschätzter als sein gegenwärtiger Nachfolger und lobte die in Prag organisierten deutschen Reichsangehörigen sehr sanguinisch für das Interesse, welches sie stets der Vermehrung der deutschen Flotte zugewendet haben. Jeder weiß, was in Deutschland der Flottenverein und die Agitation für ihn bedeutet: den kräftigsten Ausdruck des hochzollernschen Imperialismus. Das alles ist geeignet, jeden tschechischfühlenden Bürger ernsthaft aufzuregen. Aber das alles sollte auch geneigt sein, den aufständigen amtlichen Faktoren zu zeigen, wie sich in Böhmen unverhülltes Preußen und keine großdeutschen Farben heimisch fühlen.“

Die Justiz-Partei veröffentlicht ein Manifest, in dem gegenüber dem einseitigen Willen des Königs die der Nation gebührenden Rechte gefordert werden. Die Justiz-Partei werde mit

allen Mitteln gegen jedes Regime kämpfen, das die Nation an der Geltendmachung ihrer Rechte hindern will. Die Partei verkündet als Programm die Erlämpfung der durch die Quotenerhöhung erkaufte selbständigen Bant für 1911, die wirtschaftliche Selbständigkeit für 1917 und die sofortige Schaffung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes. Das geheime Wahlrecht sei nur in den Städten notwendig.

Aus Stadt und Land.

(Statthalter Freiherr v. Spiegelfeld) ist am Samstag wieder nach Innsbruck zurückgekehrt.

(Vollstämmige Universitäts-Vorträge.) Heute findet im Hörsaal Nr. 11 (Universität; Paterte) der I. Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. A. Steuer: „Unsere Fischerei in der Adria“ (mit Lichtbildern) statt. Beginn Schlag 8 Uhr abends.

(Ehrungen für Freiherrn von Sieberer.) Bekanntlich wurde dem großen Wohltäter und Menschenfreunde, Hans von Sieberer, anlässlich der Landes-Jahresfeier und der Eröffnung des Greisenapfels, seiner jüngsten Schöpfung, durch den Kaiser die Erhebung in den Freiherrnstand zuteil. An dieser Allerhöchsten Auszeichnung des Mannes, der sich um unsere Stadt so außerordentlich verdient gemacht hat, bedanken die weitesten Kreise freudige und herzliche Anteilnahme, und so unternahm es auch die Innsbrucker Liedertafel, welche zudem Sieberer seit vielen Jahren zu ihrem Mitgliede und Gönner zählt, demselben eine besondere Ehrung zu bereiten. Der vollzählig erschienene Verein brachte Freiherrn von Sieberer am vergangenen Samstag abends im hiesigen Waisenhaus nach einer Ansprache seines Vorstandes außerordentlich erfreut war und tief gerührt in herzlichen Worten dankte. Die kurze Feier gestaltete sich um so erheben, als sich dieselbe vor der im Festsalle versammelten Familie des Knaben- und Mädchen-Waisenhauses, dieser so großartigen und segensreichen Institution Sieberers, abspielte und nach den gewählten, prächtigen Vorträgen der Liedertafel auch die lieben Kleinen beiderlei Geschlechtes in zwei herzigen Liedern ihre Kinderstimmen erklingen ließen. — Der Männergesangsverein Hall und der Sängerbund Hötting, die es sich ebenfalls zur großen Ehre rechnen, den Philanthropen Freiherrn von Sieberer zu ihrem Mitgliede zu zählen, brachten am 25. d. Mts. dem von Seiner Majestät Ausgezeichneten durch eine Deputation unter Führung des Herrn Karl Mezler aus Mühlau die herzlichsten Glückwünsche dar.

(Handelsangelegenheiten - Versammlung.) Der Beihilfenausschuss der Handelsangestellten, der Deutschnationale Handlungsangestellten-Verband und der kaufmännische Verein Innsbruck veranstalten morgen um halb 9 Uhr abends im kleinen Stadtsaale eine frei zugängliche Handlungsangestellten-Versammlung. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Das Handlungsangestellten-Gesetz. (Gehehlenobmann Wimmer). 2. Zweck und Ziele der nationalen Gewerkschaften mit besonderer Berücksichtigung des Deutschnationalen Handlungsangestellten-Verbandes. (Redakteur Porth). 3. Freie Aussprache. Auch die Prinzipalität ist zu dieser Versammlung eingeladen. Für Damen bleibt die Galerie reserviert.

(Ausdehnung des Öffentlichkeitsrechtes.) Der Minister für Kultus und Unterricht hat das dem Mädchen-Byzium der Ursulinen in Innsbruck für die erste bis fünfte Klasse verliehene Recht der Öffentlichkeit auf die sechste Klasse für das Schuljahr 1909/10 ausgedehnt, sowie der Anstalt für die gleiche Zeitdauer das Recht verliehen, Reiseprüfungen abzuhalten und staatsgültige Reisezeugnisse auszustellen.

(Erhöhung der Bier- und Weinpreise.) Die Innsbrucker Gastwirtegenossenschaft hielt am Freitag im Gasthof „Gruener Bär“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab, zu welcher sich 82 Genossenschaftsmitglieder, ferner der Obmann des Brauerkartells Herr Mutzschlechner und der Verbandssekretär Dube eingeladen hatten. Obmann Beitelmeier sprach über den Zweck der Zusammenkunft

Nicht die neuerliche Erhöhung der Umlagen auf Bier und Wein veranlasse die Gastwirte, eine Erhöhung der Bier- und Weinpreise eintreten zu lassen, sondern die allgemeine Teuerung zwinge sie hiezu, wie die Erhöhung der Pachtzinsen, die höheren Frachttarife und Einkaufspreise, die allgemeine Lebensmittelteuerung zc. In der sich anschließenden Debatte, an der sich die Herren Innerhofer, Hofsgartner, Beitelmeier, Feichtner, Lang, Josef Franz, Baumann, Teufel, Mahler, Hiebl, Mutzschlechner und Sekretär Dube beteiligten, gab Herr Innerhofer den Beschluß der 5. Zentralauflösung des Verbandes in Bozen und die gegen die Erhöhung der Umlagen auf Wein und Bier unternommen, leider erfolglos gebliebenen Schritte bekannt. Herr Mutzschlechner und Sekretär Dube erklärten, daß das kaufmännische Moment beim Gastwirtestande zu wenig berücksichtigt sei und werde; denn der Wirt sei dadurch, daß er die fertige Ware kaufe und dieselbe in unverändertem Zustande, mit Ausnahme der Zubereitung der Speisen, wieder verkaufe, seinem Berufe nach mehr Kaufmann als Gewerbetreibender. Während nun der Kaufmann den Preis seiner Ware einfach bestimme und sage, so und soviel kostet die Ware, so hatten Bräuer und Wirt sich bis heute meistens den Preis diktiert lassen. Das soll und muß aber aufhören und Bräuer wie Wirt müßten zeigen, daß sie gleich dem Kaufmann berufen sind, den Preis ihrer Ware zu bestimmen und nicht der Konsument. Sodann wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die versammelten Genossenschaftsmitglieder sehen sich veranlaßt, in Folge der in letzter Zeit erfolgten Steuererhöhungen: als Erhöhung der Landesumlagen von 40 Prozent auf 63 Prozent, was wiederum eine bedeutende Steigerung der Pachtzinsen zur Folge hatte, sowie der in der letzten Session des Landtages beschlossenen Erhöhung der Landesumlage auf die Verzehrungssteuer auf 50 Prozent, ferner der Landesbieraufgabe von 170 Kronen auf 4 Kronen, der Erhöhung der Zinssteuer und der Frachttarife, ferner in Anbetracht der enormen Steigerung aller Lebensmittel, sowie der fortwährenden steigenden Ansprüche der Angestellten in Löhnen, Naturalien und Unterkunftsverhältnissen, den Weinpreis um 8 Heller per Liter und den Bierpreis um 4 Heller per Liter zu erhöhen. Diese Erhöhung tritt mit 1. April 1910 in Kraft.

(Mächtlicher Aberfall.) Gestern um 3 Uhr früh wurde ein junger Mann, als er aus dem „Deutschen Cafe“ auf die Straßentrat, von Soldaten mit Bajonetten mißhandelt, er erhielt einen Hieb über den Kopf, den er von der freien Rettungsabteilung verbinden lassen mußte. Die Täter entkamen.

(Nicht abgängig.) Bezüglich der als abgängig gemeldeten Anna Leitner aus Rematen teilt uns Konditor Smoboda in Innsbruck mit, daß Anna Leitner seit 8. Februar bei ihm in Dienst steht, also nicht abgängig ist.

(Vom Wetter.) Nach einigen frühlingstgleichen Tagen, die allerdings durch Wind beeinträchtigt waren, hat gestern wieder der Winter bei uns Einzug gehalten. Seit gestern früh fällt fast ununterbrochen nasser Schnee. Unter seiner Last sind zahlreiche Telephondrähte gerissen. Es sollen bei 400 Anschlüssen zerstört sein. Der Lokalbahnverkehr erlitt keine Störungen. — Aus Cortina d'Ampezzo schreibt man uns: In Ampezzo begann es in der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. plötzlich wieder heftig zu schneien, so daß am Sonntag morgens bereits 60 Zentimeter Schnee lagen. Der Schneepflug mußte von Cortina und Toblach aus in Tätigkeit treten. Die Frühpost von Cortina nach Toblach mußte unterbleiben, die erste Post von Toblach nach Cortina dürfte, wenn sie nicht durch die fortwährend niedergehenden Lawinen aufgehalten wird, gegen Abend hier eintreffen. — Aus Bozen, 27. d. M. wird uns geschrieben: Ganz überraschend brachte uns der heutige Sonntag auf die schönsten Vorfrühlingstage dieser Woche Schnee mit Regen vermengt, der bis um die Mittagszeit anhielt. Die Umgebung hat winterliches Kleid angezogen und der Nebel reicht bis tief in die Ebene herab. — Aus Meran, 27. Febr. berichtet man uns: Die vergangene Nacht brachte uns einen Wettersturz. Abends begann es zu regnen, in der Nacht herrschte heftiger Sturmwind. Dazu fiel Schnee, mit Regen untermischt. Die Berge sind vollständig in Nebel

gefüllt. Das Thermometer zeigt heute früh vier Grad Celsius ober Null. Es regnete bis nachmittags.

Die Südmärk-Ortsgruppe Hall und Umgebung hielt am 19. Februar ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Obmann Herr Kaufmann Zimmermann begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und besonders die Vertreter der hiesigen Ortsgruppen des Tiroler Volksbundes und des Deutschen Schulvereins und erstattete Johann den Tätigkeitsbericht, welcher beifällig zur Kenntnis genommen wurde. Aus dem Berichte des Zahlmeisters Herrn F. Kräfte war zu entnehmen, daß die Einnahmen der Ortsgruppe 917 Kronen und die Ausgaben 641 Kronen betragen, und somit ein Rest von 276 Kronen verblieb. Nachdem dem Zahlmeister einstimmig die Entlastung erteilt worden war, wurde zur Neuwahl des Ausschusses geschritten, dessen Ergebnis die einstimmige Wiederwahl des alten Ausschusses war. Nach einigen freien Anträgen wurde die Versammlung mit dem Biede „Daß du dem Bied der alten Eichen“ geschlossen.

(Aus Wattens) schreibt man uns, daß Herr Anton Kaiser aus Weer kürzlich von den Geschwiftern Klingenschnied in Wattens einen Baugrund erwarb und gedenkt, dort eine neue Mühle zu errichten.

(Besitzwechsel.) Aus Schwaz schreibt man uns: Das Haus der Frau Witwe Maria Pirner in der Hufstraße hat Spenglermeister Adolf Baumgartner gekauft. Die Witwe Egger verläuft ihr Gut an Johann Kohler. Lorenz Turf, Gütlergehilfe, kaufte von Kohler das Haus in der Kreuzgasse. Die Näherin Dupjanz kaufte das Haus des Bahnarbeiters Vinimer.

(Unfall in einem Steinbruche.) Aus Schwaz schreibt man uns: Der Arbeiter J. Jäger aus Schwaz ist beim Steinbrechen in Pill durch das Abbrechen einer Stange schwer verletzt worden.

(Brände.) Bei Fügen brannte in der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. eine Pechhütte vollständig nieder. — Wie aus Niederndorf gemeldet wird, brannte am 25. d. M. das Haus des Alois Paulhuber, Bauers beim „Bär“ in der Sebi vollständig nieder. Die Feuerwehren rühten wohl mit gewohntem Eifer zur Brandstätte, konnten aber nichts mehr retten, als das kleine Zubehörschen, das Vieh und einigen Hausrat. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht. Der Besitzer ist wohl versichert, erleidet aber doch großen Schaden.

(Selbstmordversuch.) Aus Sitz wird uns unterm 27. d. M. geschrieben: Alois Frösch, bulgo Cajetan, feuerte heute nachmittags in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver zwei Schüsse gegen sich ab, die jedoch glücklichweise fehl gingen. Das Motiv zu dieser sinnlosen Tat dürfte wohl im übermäßigen Alkoholgenusse zwischen der Selbstmordlaune ergeben ist, zu suchen sein. Dem Selbstmordversuche ging ein heftiger Aufruhr zwischen dem Genannten und seiner Mutter voraus.

(Hotel - Versteigerung.) Vorgestern wurde das Hotel zu den „Drei Mohnen“ in Ob gerichtlich versteigert. Es wurde von den beiden Brüdern Philipp und Hans Haib ersteigert.

Die Genossenschaft der Gas- und Schankgewerbetreibenden im Gerichtsbezirk Landed hielt am 26. d. Mts. nachmittags im Gasthaus zum „Gold. Adler“ in Landed ihre Generalversammlung ab, an welcher von 105 Mitgliedern 68 teilnahmen. Ferner waren als Vertreter der Behörde Herr F. L. Bezirkskommissär Ritter v. Malfer, als Vertreter des Verbandes Sekretär Dube, sowie Abgeordnete der Genossenschaften Inss, Deb und Nied erschienen. Obmann Alois Hauers erstattete den Kassabericht, nach welchem die Einnahmen 1416 Kronen, die Ausgaben 1296 Kronen betragen, somit ein Betrag von 119 Kronen dem Vermögen zugeführt werden konnte, welches sich auf 3203 Kronen besitzert. Der Kassabericht fand einstimmige Annahme; zu Revisoren wurden die Herren Bürger und Greber bestimmt. Ebenso wurde der ausführlich zur Kenntnis gebrachte Jahresbericht angenommen. Bezüglich des Beitritts der Genossenschaft Nied zur Genossenschaft Landed werden die notwendigen Schritte durch den Verband eingeleitet werden. Eine längere Debatte entstand beim zweiten Punkt der Tagesordnung „Erhöhung der Wein- und Bierpreise.“ Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Bier- und Weinpreise vom 1. April an zu erhöhen. Es werden jedoch in den einzelnen Gemeinden die Wirte selbst über die einzutretende Erhöhung beraten und die gefaßten Beschlüsse der Ge-

nosenschaft Landed bekannt geben. Die Wahl der Vorsetzung des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Obmann: Alois Hauers - Jams; Obmannstellvertreter: Josef Müller - Landed; Ausschufsmittglieder: Karl Schuler - St. Anton, Franz Geiger - Hlisch, Johann Pircher - Landed, J. J. Greber - Landed, Emil Wang - Landed, Adolf Handl - Grins; Ertragmänner: Franz Wächter - Jams, Wendel Bregenzler - Landed. Unter Mitfalligen wurde u. a. beschlossen, dem zu gründenden Genossenschaftsverbande der Gastgewerbetreibenden beizutreten.

(Von der Lokalbahn Bruned - Sand.) Der Eisenbahnminister hat den F. L. Bezirkshauptmann Viktor Nagel in Bruned zum landesfürstlichen Kommissär bei der Aktien-Gesellschaft „Lokalbahn Bruned - Sand“ ernannt und ihn auch mit den Funktionen eines Regierungskommissärs für die Linien der genannten Gesellschaft betraut.

(90. Geburtsfest.) Aus Mählwald, 27. d. M. schreibt man uns: Heute beging hier in feierlicher Weise der Hofgartengutsbesitzer Johann Oberlehner, Vater des Deuschordensprießers Ingenieur Oberlehner in Lana in voller Rüstigkeit sein 90. Geburtsfest.

(Ein Elektroautomobil.) In Bozen ist seit kurzer Zeit das erste Elektroautomobil in praktischer Verwendung. Die Expeditionsfirma J. Kottensteiner u. Co. ließ es probeweise in Betrieb setzen. Es werden Frachten bis zu 60 Meterzentnern im Gewicht befördert.

(Ein Vermißter heimgekehrt.) In Südtiroler Blättern wurde berichtet, daß Josef Pardeller, gräflich Marzanischer Gärtner und Hausverwalter in Gries bei Bozen, seit 21. ds. M. abgängig sei. Man besorgte ein Unglück, und von Seite der Gendarmerie wurden Nachforschungen angestellt. In Gries bildete sein Abgang das Tagesgespräch. Am 24. Februar, 10 Uhr abends, ist der Vermißte aber wohlbehalten wieder eingetroffen. Er soll sich bei einem ihm gut bekannten Herrn in Klausen aufgehalten haben.

(Inspektion.) Korpskommandant Erz. Schemua inspezierte am Freitag die Garnison von Meran und kehrte am gleichen Tage wieder nach Bozen zurück.

(Den Fuß gebrochen.) Aus Schlanders wird uns unterm 27. d. M. geschrieben: Ein beim hiesigen Metzgermeister Mathias bedienstetes 15 Jahre altes Mädchen sprang gestern abends im Stadel aus einer Höhe von ungefähr 4 Metern von einem Heustock herab und brach sich durch unglückliches Aufspringen des Fuß.

(Schienenbruch.) Gestern wurde der aus Süden kommende Zug 119 von km 237.1 von einem Wächter wegen eines Schienenbruches angehalten und mußte nach Salurn zurückfahren. Der nach Süden fahrende Schnellzug 4 mußte in St. Michael 94 Minuten warten. Nach dieser Zeit konnten beide Züge die Fahrt wieder fortsetzen.

(Töblicher Unfall.) Der 47jährige Bauer Bigil Ghezzi in Andalo wurde im Walde von einem Baume getroffen und blieb sofort tot.

(Zum Prozesse Colpi) in Trient wird uns mitgeteilt, daß der Baumann Angelo Casalieri des Herrn Francesco Podetti nach dreimonatlicher Haft in Freiheit gesetzt worden ist.

(Balguganabahn.) Am 25. Februar besetzten, wie schon kurz berichtet, Hofrat Drallschmidt aus Junsbrud, kaiserl. Rat Dohnal, Oberkommissär Damanini, die Ingenieure Sandri und Wächter u. a. die Balguganabahn. Von Tezze fuhren sie mit Automobilen bis Carpano und von dort mit der neuen italienischen Bahn nach Bassano, woselbst sie von den Vertretern der italienischen Bahnen erwartet wurden, mit denen sie konferierten. Am Abend kehrten die österreichischen Staatsbahnbeamten nach Trient zurück.

(In Vielgercut) wurde am 26. Februar Leopold Cappelletti zum Gemeindevorsteher gewählt.

(Vonder Handelskammer Rovereto.) Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Peter Cosler zum Präsidenten und des Anton Tambozi zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbestammer in Rovereto für das Jahr 1910 die Befähigung erteilt.

(Das internationale Zollamt in Ala.) Bei einer wegen der drohenden Verlegung des internationalen Zollamts am 24. Februar vom kaufmännischen Vereine im Hotel „Ala“ in Ala abgehaltenen Versammlung teilte

der Bürgermeister mit, daß das italienische Zollamt wahrscheinlich verlegt, das österreichische dagegen in Ala bleiben werde. Die Südbahn soll der Firma Parmesani-Morando in Rovereto als Ersatz für die begonnenen und dann suspendierten Arbeiten am Bahnhof in Ala den Betrag von 60.000 Kronen vergüten.

(Der Lawinensturz an der Arlbergbahn) machte, wie uns aus Langen berichtet wird, sehr viel zu schaffen, da der Grundlawine zahlreiche Gesteins- und Erdbahrschungen folgten. Am Freitag abends konnten zwar einige Züge passieren, dann mußte der Zugverkehr aber wegen allgemeiner Lawinengefahr in der ganzen Strecke Langen - Bludenz eingestellt werden. Eine Abteilung von nach Deutschland ziehenden Italienern und eine Abteilung von Auswanderern, die mit dem Zug 19 gestern um 10 Uhr 20 Min nachts in Langen anfaßen, wurden unter Führung von Fackelträgern und Genarmen nach Braz geleitet und zogen von dort nach Bludenz. Die letzten kamen in Braz um 5 Uhr früh an. Das Gepäck wurde auf Schlitten geführt, ebenso 20 Frauen und Kinder. An der Unfallstelle arbeiteten zahlreiche Leute, doch mußten die Arbeiten am Freitag nach 10 Uhr abends wegen fortwährender Nachschlüssen von Steinen unterbrochen werden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde das Gleis abermals vermehrt und zwar in einer Länge von 15 Metern und in einer Höhe von 1 Meter. Dazu regnete und schneite es. Nachdem die Strecke neuerdings freigelegt worden war, wurde der Gesamtverkehr am Sonntag nachmittags mit dem Personenzug Nr. 20, welcher 5 1/4 Stunden Verspätung erlitt, wieder aufgenommen.

(Von der Pfänderbahn.) Das Aktionskomitee der Pfänderbahn veröffentlicht in Roverarberger Blättern die Erklärung, daß die Arbeiter zur Verwirklichung des Projektes nur ihrem Abschlusse nahe kommen und ein positives Ergebnis erwartet werden darf.

(Ein Segelboot zerschellt.) Aus Bregenz wird unterm 26. ds. M. berichtet: Ein heftiger Sturm riß in der vergangenen Nacht das Segelboot „Falle“ aus der Verankerung. Das Boot wurde dann von den hochgehenden Wellen des Sees an den Leuchtturmwolken geschleudert, wo es in viele Trümmer ging.

(Todesfälle.) In Junsbrud starben Frau Maria Vittoria Niederist, geb. Ladner, Baumeistersgattin, 48 Jahre alt, Frä. Anna Karasin, 25 Jahre alt, eine Tochter der ehemaligen Wirtspächterin im Obenhanse in Junsbrud, und Herr Johann Walchegger, Schuhoberteilerzeuger, 56 Jahre. — In Wattens verschied am 25. ds. M. nach fünfjähriger Krankheit die Kleinhäuerin Anna Wt. Wörndle, geb. Anfang, im 76. Lebensjahre.

— Aus Schwaz schreibt man uns: Am 26. ds. M. starb in Schwaz Kapraz Hefner, 80 Jahre alt. In Pill bei Schwaz verschied der 89er Veteran Johann Schmid. — Aus Brandenberg schreibt man uns: Am 24. ds. M. wurde Frau Aloisia Ascher, 63 Jahre alt, Gwertschermeyersgattin hier, beerdigt. Kurz vorher starb deren Schwester Magdalena. Die Mutter der Beiden lebt noch; sie ist 94 Jahre alt und die älteste Person hier. Ferner verschied hier Peter Arzberger, 68 Jahre alt, Bauer zu Wimm; er besaß eines der größten Bauerngüter des Tales am Übergang nach Steinberg über den Wimmjochfattel. — In Sterzing ist der Fleischhauer und Hirschwirt Herr Peter Hoser gestorben. — In Lienz verschied nach dreimonatlicher Ehe Frau Paula Gasser, geb. Sailer. — Aus Bozen schreibt man uns: Der Besitzer des Kohlerhofes und der Turisteneinstube auf dem Virgl, Josef Werner, ist am Sonntag nach längerem Leiden im 55. Lebensjahre gestorben. Dieser biedere Tirolerbauer und Wirt war in weitesten Kreisen bekannt. — In Rovereto am 25. Februar der pensionierte Bezirksrichter von Gembrä Dr. Edoard Gerardi. — In Sacco verschied am 26. Februar der frühere Gemeindevorsteher Ludovico Filzi, ein Bruder des Direktors Filzi, des Staatsgymnasiums in Rovereto. — In Bludenz fand man neulich nachts den vagierenden Senner Georg Brunfle am Werschwende, einen 65 Jahre alten Mann, im Freien liegen. Man brachte den Kranken ins Spital, wo er nun liegt. — Aus Bregenz meldet man vom 26. ds. M.: Heute ist

hier Herr Alois Marle, Administrations-
gehilfe, im Alter von 23 Jahren, einem Blut-
sturz erlegen.

Musikalischer Familien-Abend der deutschen Schutzvereine in Inns- bruck.

Die Eintrittspreise für den am 5. März
im großen Stadtsaale stattfindenden Familien-
abend sind folgendermaßen festgesetzt:
Einzeltarte 2 Kronen.

Familien haben zur Stammtarte von 2 Pro-
nen für jedes weitere Mitglied eine Zusatzkarte
von 1.50 Kronen zu lösen.

Studententarte 1 Krone,
Galerietarte 60 Heller.

Für nummerierte Balkonplätze werden Zusatz-
karten von 50 Hellern ausgegeben.

Überzahlungen werden selbstverständlich
gerne und dankbar angenommen. Hier sei be-
merkt, daß im Festsale ein Verkauf von Ver-
eins-Postkarten, Abzeichen, Wehrschabmarken,
Blumen und dergl., wie es sonst bei ähnlichen
Anlässen üblich ist, nicht stattfindet.

Den Vorverkauf der Karten haben freund-
lichst übernommen die Herren:

Robert Kessler, Tabak-Spezialitäten-Ver-
schleiß, Maria Theresienstraße,
Ferdinand Eschner, Papierhandlung, M.
Theresienstraße.

Otto Wiskling, Goldschmied, Landhaus-
straße und die

Wagner'sche Universitäts- u. Buchhandlung,
Museumstraße.

Die Ausgabe der Studentenkarten zu
1 Krone erfolgt im Vorverkauf durch die aka-
demischen Bundesgruppen der Südmark und
des Volksbundes Mittwoch, Donnerstag
und Freitag, den 2. bis 4. März, von 6 bis
7 Uhr abends in der Kanzlei des Tiroler
Volksbundes, Museumstraße 20, ersten Stock
und am 5. März an der Abendkassa.

Zur Erleichterung der Ausgabe können die
Karten auch gemeinsam für die Mitglieder
einer Vereinigung bezogen werden, wobei sich
die Vereinigungen verpflichten, die Benützung
durch Unberechtigte zu verhindern.

Die Militärstellung verschoben.

Auf telegraphischer Weisung des k. k. Mi-
nisteriums für Landesverteidigung wird die für
1. und 2. März 1910 festgesetzte Hauptstellung
bis auf weiteres verschoben.

Die in Innsbruck heimatsberechtigten
Stellungspflichtigen kommen daher
erst in den neu anzuberaumenden 2 Stellungs-
tagen (wahrscheinlich Ende März) zur Abstel-
lung. Diese Stellungsstage werden durch Zeit-
ung und öffentlichen Anschlag bekannt gegeben
werden.

Die Stellungsstage für die fremden Stel-
lungspflichtigen bleiben unverändert; die
Stellung für diese beginnt also am 3. und
dauert bis 5. März 1910.

In Innsbruck heimatsberechtigte Stellungs-
pflichtige (Hochschüler etc.), welche sich während
der Osterferien nicht in Innsbruck aufhalten,
können sich unter Vorweis ihrer Stellungs-
vorladung am 3.-5. März bei der Stellungs-
kommission behufs Abstellung melden.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Dr. Lueger.

Wien, 27. Febr. Bürgermeister Dr. Lueger
hatte heute eine schlaflose Nacht, die nament-
lich durch körperliche Unruhe und zeitweilig auf-
tretendes Schlingen gestört war. Die Nah-
rungsaufnahme hat sich infolge erschwert, als
nimmere auch die Nährlysmen, die er ge-
stern ganz gut vertragen hat, nicht mehr be-
halten werden. Des tags wies der Bürger-
meister jeden Versuch ihn etwas durch den
Mund beizubringen, rück, nur des Morgens
nahm er eine geringe Menge Tee mit Milch
zu sich, die er vorläufig behalt. Die Körper-

kräfte nehmen sichtlich ab. Die Herzfähigkeit hält
noch immer relativ gut an, allerdings wird
sie durch entsprechende Mittel energisch ange-
regt. Die Wunde zeigt ein günstiges Verhal-
ten. Um 10 Uhr vormittags erschien Hofrat
Professor Reuser am Krankenlager und fand
den Zustand des Patienten unverändert. Über
das Befinden Dr. Luegers wurde vormittag
folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 36,8,
Puls 98, stark gespannt. In der Wunde keine-
lei Veränderungen. Nierenfunktion und Herz-
tätigkeit unverändert. Schlingen seltener auf-
tretend. Nahrungsaufnahme ungenügend. Kräfte-
zustand ungenügend. Sensorium frei. Dr. Lueger
äußerte sich auch im Laufe des heutigen Tages
den Ärzten gegenüber wiederholt in fastlästlicher
Weise über die Unzulänglichkeit der medizinischen
Wissenschaft. Bald darauf verfiel er je-
doch wieder in einen Zustand vollkommener De-
pression und schlummerte ein. — Nachmittags
2 Uhr, nahm Bürgermeister Dr. Lueger eine Hüh-
nerrippe zu sich, die er befehl. — Als Nach-
folger Dr. Luegers auf dem Bürgermei-
stersuhle kommen Dr. Gehmann und Dr.
Porzer in Betracht. Oberlandmarschall Prinz
Bichtenstein ist zum Führer der christlich-
sozialen Partei im Reichsrat ausersehen.

Wien, 28. Febr. Die Nahrungsaufnahme
ist heute beim Kranken eine sehr geringe, in-
folge dessen trat rascher Kräfteverfall ein, das
Bewußtsein ist getrübt. Die Ärzte sagen, der
Eintritt der Katastrophe sei für heute zu er-
warten.

Wien, 28. Febr. über das Befinden Dr.
Luegers wurde gestern abend folgendes Bulle-
tin ausgegeben: Temperatur 37,5, Puls 94,
Spannung vermindert. Die Herzfähigkeit ist
etwas schwächer, die Zunge klebrig und trocken;
Schlingen und Brechreiz sind andauernd, ebenso
die Verweigerung jeder Nahrungsaufnahme. Das
Sensorium ist frei. Hiezu erklärten die Ärzte,
daß der Patient zeitweise apathisch sei und an
großer Schwäche leide; es bestehe eminente Ge-
fahr.

Selbstmord

Wien, 28. Febr. Der bekannte Schriftsteller
Ludwig Hevesi, der sehr lange leidend war,
hat sich erschossen. Hevesi stand im 67. Le-
bensjahre; er war am 20. Dezember 1843 in
Heves in Ungarn geboren. Seine schriftstellers-
ische Laufbahn begann er 1866 als Feuille-
tonist des „Pester Lloyd“ und kam 1875 zum
Wiener „Freundenblatt“, dessen Redaktion er bis
zu seinem Tode angehörte.

Die preussische Wahlreform.

Frankfurt, 28. Febr. An einer gestern
gegen die preussische Wahlrechts-Vorlage veran-
stalteten Protestkundgebung nahmen ungefähr
50.000 Personen teil. Acht Redner sprachen
gleichzeitig zu der Menge. Die Versammlung
verließ ohne Zwischenfall.

Drei Kinder ertrunken.

Ronitz, 28. Febr. Auf der Friesener-See
sind vier Kinder eingebrochen; davon ertranken
drei.

Mord und Selbstmord.

Düsseldorf, 28. Febr. Ein Gastwirt, der
von der Strafkammer wegen verschiedener Reate
zu zwei Monaten Haft verurteilt worden war,
erschoss einen gegen ihn bei der Verhandlung
aufgetretenen Zeugen, einen Wachmann, und
verletzte mehrere Personen. Der Täter flüchtete
dann in einen Friedhof, wo er sich selbst er-
schoss.

Unwetter und Hochwasser.

Trier, 28. Febr. Die Mosel steigt un-
unterbrochen. Die Pegelhöhe beträgt 4.84 Meter.
Einige Stadtteile sind überflutet.

Paris, 28. Febr. Ein heftiger Sturm, be-
gleitet von Donnerlärm und ungeheuren Re-
genflüssen wüthet im Golf von Lyon. Der Scha-
den ist ungeheuer. Bäume wurden entwurzelt,
Dächer abgetragen. In Reo sind mehrere leich-
ter gebaute Häuser infolge des Sturmes ein-
gestürzt. In der Umgebung von St. Menchoub
hat die hochgeschwollene Aine große Verhee-
rungen angerichtet. Die Bevölkerung in den
Ufergegenden hegt ernste Besürdungen. Auch
in der Gegend von Rentremont hat der Orkan
großen Schaden angerichtet. Die Telephonver-
bindungen sind gestört.

Brüssel, 28. Febr. Aus dem Maasgebiet
kommen ernste Nachrichten, die Maas und ihre

Nebenflüsse, speziell die Sambre, sind im ra-
schen Steigen begriffen. Die Lage ist umso be-
denklicher, als andauernd starke Regengüsse nie-
dergehen. Verschiedene Ortschaften längs den
Ufern der Maas und der Sambre stehen be-
reits unter Wasser, die Keller und Erdgeschosse
sind überflutet.

Ein neues, rauchloses Pulver

Paris, 28. Febr. Ein Einwohner von
Lons, namens Sauniers, soll ein neues rauch-
loses Pulver erfunden haben, dessen Durch-
schlagskraft das bei der französischen Armee
eingeführte Pulver weit übertreffen soll. Die
Tragweite der Geschosse soll um 1000 Meter
mehr betragen wie bisher. Der Erfinder hat
Versuche gemacht, deren Resultate sehr zusrie-
denstellend waren. Die Versuche sollen demnächst
in Gegenwart des Kriegsministers wiederholt
werden.

Massenvergiftung.

Paris, 28. Febr. Infolge Genusses von
verdorbenem Gemüse in der Infanterie-Regi-
mentskaserne von Epinal erkrankten 80 Solda-
ten unter schweren Vergiftungserscheinungen.
Trotz sofort angewandeter Gegenmittel ist der
Zustand der Erkrankten äußerst besorgniser-
regend.

Den Arm abgebissen.

Paris, 28. Febr. In der Menagerie Havre-
man in Toulon kam es zu einer aufregenden
Szene. Der Gehilfe eines Dompteurs, ein
Deutscher, namens Karl Keller, war eben mit
dem Reinigen des Leopardenkäfigs beschäftigt,
als plötzlich das Raubtier auf Keller sprang
und diesem den linken Arm abbiß. Nur mit
schwerer Mühe gelang es den auf die Hilferufe
Kellers herbeigeeilten Wärtern, die Bestie mit
eisernen Stangen zurückzuföhren und den Schwere-
verwundeten aus dem Käfig zu ziehen. Der
Zustand Kellers ist hoffnungslos.

Schiffszusammenstoß.

Neapel, 27. Febr. Am gestern das Paket-
boot „Hamburg“ mit Roosevelt's Gemahlin und
Tochter an Bord in den Hafen einuhr, kolli-
dierte es mit dem Remorqueur „Solo“, der
binnen einer Minute sank. Der Kapitän und
die sechs Mann starke Besatzung konnte sich
retten.

Brüssel, 28. Febr. 13 Arbeiter der Ze-
mentfabrik Niel bei Antwerpen fuhren in
einem Kahne über den Fluß. Plötzlich tauchte
ohne vorheriges Warnungssignal aus dem Nebel
ein Frachtdampfer auf, der das Fährboot in
den Grund bohrte. Von den 13 Insassen des
Bootes sind 7 ertrunken, eine Person erlitt
tödliche Verletzungen.

Die griechische Krise.

Rom, 28. Febr. Ein Kreuzer hat Befehl
erhalten, nach der Subabai abzugehen.

Athen, 28. Febr. Im Hafen von Piräus
liegt ein englischer Kreuzer, der dazu bestimmt
ist, im Falle einer notwendig werdenden Flucht
des Königs Georg diesen an Bord zu nehmen.
Das Privatvermögen und persönliche Eigentum
des Königs ist bereits auf das Kriegsschiff ge-
bracht worden, das Tag und Nacht unter Dampf
steht und von englischen Matrosen streng be-
wacht wird.

Die politische Lage in England.

London, 28. Febr. Das Reutersche Bureau
erklärt die Gerüchte über den Rücktritt des
Kabinetts für unbegründet.

Ein sechsfacher Mörder.

Sellingfors, 28. Febr. In Björkö hat
ein Bauernknecht die 6köpfige Familie seines
Dienstgebers ermordet. Der Täter flüchtete.

Serbisch-bulgarischer Grenzstreit.

Belgrad, 28. Febr. Von der Grenze wird
der Ausbruch von serbisch-bulgarischen Grenz-
streitigkeiten berichtet. Die bulgarischen Grenz-
wachen haben den Serben das Betreten einer
auf serbischem Gebiet liegenden Insel an der
Mündung des Tinnof, die schon beim jüngsten
serbisch-bulgarischen Streit ein Kampfbioekt bil-
dete, unterfagt. Ernste Unruhen werden be-
fürchtet.

Das Los der Mazedonier.

Sofia, 28. Febr. Die Mazedonier veran-
stalteten Straßenkundgebungen. Nach diesen wur-
den an die Zaren Nikolaus und Ferdinand
Dewischen abgefanbt, in welchen die Bitte aus-
gedrückt wurde, das Los der Mazedonier nicht

der Notwendigkeit der internationalen Politik zu opfern.

Die Streikerzesse in Philadelphia.

Philadelphia, 28. Febr. Der Präsident des Arbeitervereines Murphy wurde unter der Auflage verhaftet, daß er das Volk zum Aufbruch gegen die Behörden anstifte und einen „blutigen Karneval“ angedroht habe. Der Ausbruch des allgemeinen Streiks der Arbeitervereine ist für heute zu befürchten. Die Streikenden haben große Furcht vor den Konstablern, welche mit der größten Energie und Rücksichtslosigkeit gegen die Streikenden vorgehen, die in den letzten Tagen große Exzesse verurteilt haben.

Wien, 28. Febr. Nach einer Meldung, welche der „Politica“ aus Albanien zugehen, macht sich unter den Albanesen eine lebhafteste Bewegung zu Gunsten Abdul Hamids geltend. In Anbrca und Raisja werden große Meetings abgehalten. Man plant eine gewaltsame Befreiung Abdul Hamids.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute geht D. Straus' Operette „Ein Walzertraum“ in Szene. (Abonnementsvorstellung, Serie gelb, vorletzte Vorstellung dieser Serie.) Zur Berichtigung eines Druckfehlers auf dem Theaterzettel teilen wir nochmals mit, daß Fr. Berndt in der Rolle der Franzl mit der heutigen Vorstellung ihr Gastspiel beendet.

Dienstag kommt Millöckers Volksoper „Die sieben Schwaben“ zur Wiederholung. (Abonnement, Serie grün, vorletzte Vorstellung in dieser Serie.)

(„Der Bettelstudent.“) In der gestrigen Neuprife des „Bettelstudent“ debütierte Fr. Grete Berndt in der Rolle der Bronislawa auf Engagement. Eine abschließende Beurteilung kann natürlich nach diesem einmaligen Auftreten nicht stattfinden, auch läßt dies die Rolle der Bronislawa, die ja weniger hervortritt, nicht recht zu. Konstatieren kann aber heute schon werden, daß die Debutantin über eine ausreichende, hübsche Stimme, lebhaftes Temperament und frisches Spiel verfügt. Sie wird anscheinend eine empfehlenswerte Akquisition für unser nächstjähriges Ensemble sein. Die eigentliche Probe ihres Könnens wird sie uns jedoch heute als Franzl in „Walzertraum“ zu bieten haben. Die Aufnahme, die das Sonntagspublikum der Debutantin bereitet, war eine sehr warme. Überhaupt war in dem dichtbesetzten, beinahe ausverkauften Hause eine animierte Stimmung zu bemerken. Es wurde viel und stark applaudiert. Die Aufführung war außerordentlich gut und wenn die Besetzung auch schon von früher bekannt ist, verdienen doch die Laura des Fr. Röder, die gestern wieder ganz ausgezeichnet sang, und der Simon des Herrn Pauli, der trefflich disponiert war, besonders hervorgehoben zu werden. Sie wurden auch wiederholt auf offener Szene mit Beifall überschüttet. Die Direktion sollte versuchen, sich der schätzenswerten Kraft der jungen Künstlerin rechtzeitig für die nächste Saison zu verschaffen. Das Publikum war bei Beginn der Vorstellung derart unruhig, daß man lange Zeit vom Orchester, welches Herr Kapellmeister Katay mit gewohnter Umsicht zum Siege führte, fast nichts vernahm. dh.

Aus aller Welt.

(Ein tödlicher Zweikampf.) Aus Wien wird unterm 26. d. Mts. gemeldet: Der Statthaltersekretär Hermann Freiherr v. Widerhofer, ein Sohn des verstorbenen berühmten Kinderarztes und kaiserlichen Leibarztes Hofrates Professor Dr. Hermann Freiherr v. Widerhofer, ist heute bei einem Pistolenduell, das zwischen ihm und dem Konzipisten der niedersöther. Statthalterei, Dr. Oskar Mayer auf der Militärschießstätte stattfand, durch einen Schuß in die Schläfe verletzt worden und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe während des Transportes ins Spital gestorben. Als Ursache des mit der Waffe ausgetragenen Ehrenhandels wird erzählt, daß Freiherr v. Widerhofer, welcher der Bezirkshauptmannschaft in Tulln zugeteilt war, mit seinem Kollegen, der bei einer anderen politischen Behörde dient, aus privaten

Gründen längst eine Kontroverse hatte, daß es zu einer heftigen Szene kam, bei welcher Baron Widerhofer sich durch eine Äußerung verletzt fühlte, worauf er seinem Gegner eine Herausforderung sandte. Der tödliche Ausgang des Duells soll als ein unglücklicher Zufall anzusehen sein, da schon die Bedingungen dieses Faustkampfes ungewöhnlich leicht waren. Hermann Otto Eugen Freiherr v. Widerhofer, der in Wien am 28. Februar 1831 geboren war und demnach Montag sein 29. Lebensjahr vollendet hätte, war seit April 1903 mit Karla Böttger verheiratet, hat aber keine Kinder. Als Bedingungen: 35 Schritte Distanz, 10 Sekunden Zielzeit, dreimaliger Kugelwechsel. Dr. Freiherr v. Widerhofer hatte den ersten Schuß und feuerte, ohne zu treffen. (Das letzte Duell mit tödlichem Ausgange fand in Wien vor einigen Jahren zwischen dem Kaufmann E. Wöwenfeld und dem Insurrenten E. Soika statt. Bei gleichzeitigen Kugelwechsel wurde Soika ins Herz getroffen; Wöwenfeld blieb unverletzt. Die Untersuchung wurde infolge kaiserlicher Gnadenaktes eingestellt.) — Wie uns heute vormittags telegraphiert wird, ist Dr. D. Mayer in die Schweiz geflüchtet, man glaubt aber, daß er wieder zurückkehren wird.

(Bahnbauten an der Nordgrenze von Tirol.) Der Bahnbau Schliersee—Bayrischzell ist, wie längst berichtet wurde, durch die Beschlässe des Komitees in Bayrischzell zur Grundentwerfung endlich sichergestellt worden und die Eisenbahndirektion München hat daraufhin die Ausschreibung zur Submittierung der Arbeiten erlassen. Die Beteiligung der Submittenten ist stark. Es sind schon über 20 Bewerbungen eingelaufen. Der Termin für die Ausführung ist sehr kurz gestellt, da die Bahn bereits im Frühjahr 1911 fertig sein soll. Die Arbeiten sind zum Teil schwierig. Die Firma Haag und Gerlich in Biel (Schweiz) hat an den Vorliegenden des Eisenbahnamtbes Schliersee—Bayrischzell ein Schreiben gerichtet, worin sie erklärte, ihrerseits trotz der dem Geh. Kommerzienrat Steinbeis erteilten Konzeption nicht auf die Konzession der Erbauung einer Wendelfeisenbahn von der Südseite aus verzichten zu wollen.

(Schmuggel.) Die italienische Finanzbehörde ist am Bahnhof in Defensang einen großen Tabaksmuggel auf die Spur gekommen. Man fand in drei Koffern aus der Schweiz stammende Zigarren feinsten Sorte.

Militärpersonalien.

Der Kaiser hat befohlen in neuerlicher Anerkennung vielfährigen erfolgreichen Wirkens das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der T. a. e. den Feldmarschalleutnants Alfred Hausenblas, Generalinspektor der Korpsoffiziersschulen, und Karl Eder v. Straffer, Inspezierenden der Befestigungen von Tirol und Festungskommandanten in Trient.

Der Kaiser hat die Beurlaubung des Generalmajors Gustav v. Zerbs, Kommandanten der 10. Infanteriebrigade, nach dem Ergebnis der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als derzeit dienuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres, angeordnet und den Obersten Karl Bayer, Kommandanten des 98 Inf.-Reg., zum Kommandanten der 10. Inf.-Brigade ernannt.

Der Kaiser hat die Enthebung des Oberstleutnants im Status des Offiziers in Lokalansstellungen Maximilian Eder v. Manuzzi, überkompl. im I. Landesj.-Reg., militärischen Referenten der Land-Verteidigungs-Oberbehörde in Tirol und Voralberg, über seine Bitte von diesem Dienstposten angeordnet und den mit Wartegeld beurlaubten, nach dem Ergebnis der neuerlichen Superarbitrierung als zum Truppendienst im Heere und der Landwehr untauglich, zu Lokaldiensten geeignet klassifizierten Major Viktor Grafen Spaur zu Flavon und Walter des Generalstabkorps, — zum militärischen Referenten bei der I. I. Landesverteidigungs-Oberbehörde in Tirol und Voralberg, bei Überetzung in den Aktivstand der I. I. Landwehr und Einteilung in der Status der Offiziere in Lokalansstellungen sowie überkompl. im I. I. Landesj.-Reg., ernannt.

Ernannt wurde zum Verpflegsaspiranten in der Kaserne der Reserveoffizier Josef Maas des 3. Train-Reg. beim Militärpflegsmagazin in Innsbruck.

Transferiert wurden der Hauptmann Stephan Petroczy v. Petrocz, überkompl. im 3. Tir. Kaiserj.-Reg. vom Militärgeographischen Institut, in den Präsenzstand des genannten

Regiments, und der Militär-Bauwerkmeister Augustin Malena von der Militärbaubteilung des 1. Korps, zur Veniedirektion in Trient; der Hauptmann Leo Passda vom 18. zum 97. Inf.-Reg.; die Oberleutnants Friedrich Klein vom 88. zum 28. Inf.-Reg., Karl Köhrig vom 10. Pionier-Bat. zum 25. Inf.-Reg.; der Fähnrich Rudolf Freiherr v. Wessely vom Tir. Kaiserj.-Reg. zum 16. Feldj.-Bat. der Leutnant in der Reserve Johann Wolf der Sanitätsabteilung Nr. 10, zur Sanitätsabteilung Nr. 15.

In den Präsenzstand werden überetzt der Oberleutnant Kurt Freiherr von Reden des 13. Husaren-Reg.

Mit Wartegeld beurlaubt werden die Oberleutnants Franz Kristinus des 1. Inf.-Reg. auf 1 Jahr, Urlaubsort München, Erbdenbehrde 14. Korpskommando, Viktor Starak des 3. Tir. Kaiserj.-Reg. (auf sechs Monate, Urlaubsort Budapest); der Leutnant Wilhelm Kreisheim des 88. Inf.-Reg. (auf ein Jahr, Urlaubsort Wien).

In den Ruhestand wurden versetzt der Hauptmann Karl Metzger (mit Wartegeld beurlaubt) des 94. Inf.-Reg. als zum Truppendienste im Heere untuglich, zu Lokaldiensten geeignet, und der Rittmeister Maximilian Frölich v. Frölichstal des 7. Ulanen-Reg. als invalid.

Letzte Nachrichten.

(Raubanfall.) Man schreibt uns unterm gestrigen aus Hall: Heute früh gegen 2 Uhr ist der hier wohnhafte Tagelöhner Josef Reischer auf dem unteren Stadtplatz von den Tagelöhnern Josef Kastner und Max Tonini angefallen und seiner Burschenschaft von etwa 5 Kronen beraubt worden. Alle drei zechten vorher in einem Gasthause, dann verließ Reischer daselbst allein; er war etwas angeleitert. Die zwei anderen folgten ihm und nahmen ihm dann das Geld ab. Kastner und Tonini wurden bald nachher verhaftet; sie sind zum Teile gesühdig.

Verstorbene in Innsbruck

im Februar:

Am 26. Georg Nüßlmann, verheiratet, Sagschneider, 60 Jahre alt.

Am 27. Johann Walchegger, verheiratet, Schuhmachermeister, 55 Jahre alt.

— Filomena Pellegrini geb. Michelson, verheiratet, Bäuerin, 63 Jahre alt.

Volkswirtschaftliches.

(Der 14. Weinmarkt in Bozen.) Der vom Verband der landwirtschaftl. Genossenschaften Deutsch-Südtirols veranstaltete, zwei-buer im großen Bürgerfaale statt, nachdem der Wein des vorjährigen Weinmarktes gezeit hat, daß das Interesse und die Weinzerzahl von Jahr zu Jahr zunehmen. Am 26. und 27. d. Mts. trat in den Lokalen des Verbandes der Keller-genossenschaften die mit der Vorpost betraute Kommission zusammen, um die angemeldeten Sorten, deren Zahl sich auf über 200 besizet, einer Prüfung durch Kost zu unterziehen. Viele der Sorten wurden für exarische Tropfen erklärt. Alle Liebhaber eines echten Weines haben daher alle Ursache, sich auf die große Kost beim Weinmarkt zu freuen.

(Reduktion der Baumwollspinnerei.) Die Handels- und Gewerksammer in Feldkirch teilt mit, daß sich 90 Prozent der Gesamtspindeln des Reiches verpflichten, die Produktion der Verkaufsspindel um 33 1/2 Prozent, bei Webspindeln um 16 1/2 Prozent zu kürzen.

(Die landwirtschaftl. Bezirks-Gewerkschaft Schwabens) hält am 6. Mts im Gasthose zur „Post“ in Schwabens ihre Generalversammlung ab. Da auf der Tagesordnung u. a. auch zwei Punkte von besonderer Wichtigkeit stehen, nämlich ein Antrag auf Teilung der Gewerkschaft in zwei Bezirke, und die Beschlußfassung über den Beitritt der Bezirks-genossenschaft zum Genossenschaftsverbande in Bozen, dürfte diese Versammlung eine zahlreiche Beteiligung der 500 jährigen Genossenschaftsmitglieder zu gewärtigen sein, umfomehr, als die Meinungen geteilt sind. gesch wird betont, daß eine Teilung des Genossenschaftsbezirkes, abgesehen von anderen damit verbundenen Schwierigkeiten schon deshalb nicht ratsam und vorteilhaft sein dürfte, weil die Errichtung von Genossenschaftsvereinen bereits im Landtage I. Swabens gekommen und voraussichtlich in nicht langer Zeit zu gewärtigen ist.

(Aufstellung einer gerdeacht-Genossenschaft.) Der Verein „St. Vinthauer Arbeiter-Genossenschaft“ mit Sitz in Glurns hat sich aufgelöst.

Jahreshauptversammlung der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Innsbruck.

Die dritte Jahreshauptversammlung der Rettungsabteilung, die am Donnerstagabend im Speisesaal des Café „Magimilian“, 1. Stock, stattfand, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches. Der Obmann konnte unter den Anwesenden den Oberlandesrat Andreas Gentilini, den Sekretär des Landes- und Frauenhilfsvereines vom „Roten Kreuz“, den kaiserlichen Rat und Altobmann der ehemaligen Sanitätsabteilung Amadeus Simath sowie die Mitglieder des erweiterten Ausschusses Branddirektor Viktor Baron Graff, Max Klammer, Gemeinderat Franz Thurner und Edmund Lorenz begrüßen.

Der erste Schriftführer Ferdinand Kessler erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht, aus dem folgendes zu entnehmen ist: Mit dem Abschlusse des dritten Vereinsjahres seit der am 1. Oktober 1907 erfolgten Eröffnung der Rettungsstation ist die Zahl der Dienstleistungen der Rettungsabteilung bei Unfällen und Krankenüberführungen bereits auf 3004 angewachsen. Es konnte auch in abgelaufenen Jahre eine Steigerung der Inanspruchnahme von 1234 Vorfällen im Vorjahre auf 1573 (das ist ein Mehr von 341 Vorfällen) verzeichnet werden. Die Rettungsabteilung kann sich daher wohl mit berechtigter Befriedigung und Genugtuung der Entwicklung freuen, die ihr Werk der Nächstenliebe seither erfahren hat. — Der erfreuliche Umstand, daß die Rettungsabteilung allseits Lob und die nötige Unterstützung fand, wirkte auf die Mitglieder derselben, auch wenn ihnen ab und zu unliebsame Erfahrungen nicht erspart blieben, immer wieder anspornend und ermutigend, den an die persönliche Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit oft große Anforderungen stellenden freiwillig übernommenen Pflichten des Tagesdienstes, des nächtlichen und sonntägigen Dauerdienstes mit neuer Lust und Liebe nachzukommen. Die entstandenen Lücken in den Reihen der Mitglieder füllten sich immer wieder durch den Eintritt neuer Sanitätsmänner, so daß der Stand heute 45 beträgt. Den ärztlichen Dienst im Rahmen der Rettungsabteilung versehen auch im letzten Jahre in ersprießlicher und verdienstvoller Weise hauptsächlich Sanitätskonzipist Dr. Viktor Tschamler und Stadtphysikus Dr. Franz Hörtnagl, denen für ihre aufopferungsvollen Wirken gebührend gedankt sei. Aber auch die übrigen Ärzte stellten sich im Bedarfsfälle in liebenswürdigster und selbstloser Weise in den Dienst der guten Sache und seien dafür herzlich bedankt mit der Bitte, der Rettungsabteilung ihre Sympathien und ihre wertvolle Unterstützung auch weiterhin angebeden zu lassen. — Um die Abteilung von ihren oft peinlichen Verlegenheiten zu befreien, in welche dieselbe bei dem sehr oft vorkommenden Mangel an verfügbaren Pferden geraten ist, entschloß sich der Ausschuß, ein Paar Pferde samt Kutscher für dauernd in Miete zu nehmen, was allerdings eine Mehrbelastung von über 1000 Kronen im Jahre, gegenüber der früher eingehaltenen Gepflogenheit, bei jeder Fahrt einzeln in Rechnung gestellt wurde, bedeutet.

Auf eine ernste Probe wurde die Leistungsfähigkeit der Rettungsabteilung durch die Ende August und anfangs September abgehaltene Landesjahrhundertfeier gestellt. Durch die zahlreichen Hilfestellungen, welche die Abteilung bisher zu vollführen hatte, gut geschult, hat sie aber ihre gesamte große Aufgabe in allseits anerkannter Weise bewältigt. Am Landeshauptschießstande fand während dieser Zeit ein Festschießen statt, zu welchem täglich eine fliegende Wache beigelegt wurde. In der großen Ausstellungshalle wurden Andreas Hofer-Volkschanspiele veranstaltet, zu denen allabendlich eine aus 4 bis 5 Mann bestehende Wache beordert wurde. Der große Kasernenhof der Infanterie-Kaserne war in eine Festwache mit allerlei Buden umgewandelt worden. Auch hier mußte jeden Abend eine Sanitätswache ihres Amtes walten. Am Hauptfesttage, dem 29. August, wurden an der Festzugslinie sämtliche Sanitätsmänner, verteilt auf fliegende Wachen, in den Dienst gestellt. Diese hatten in

siebzehnjähriger Gelegenheit, helfend einzugreifen. Seine Majestät der Kaiser geruhete allergnädigst, der Abteilung aus Allerhöchsten Privatmitteln eine Spende von 1000 Kronen zukommen zu lassen.

Um den erhöhten Anforderungen entsprechen zu können und eine leichtere Handhabung des Rettungsdienstes zu ermöglichen, war die Beschaffung größerer geeigneter Räumlichkeiten eine unabwendbare Notwendigkeit. Der Gemeinderat überließ nun der Abteilung drei weitere an das alte Lokal anstoßende schöne Räume im Rathaus, die allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechend eingerichtet wurden. — Um der Bevölkerung die Meldung von Unfällen zu erleichtern, bzw. eine raschere Meldung zu ermöglichen, wurden an 33 Häusern teils im Stadtgebiete, teils in der Umgebung Unfallmeldestellen errichtet, welche durch angebrachte Emailtafeln gekennzeichnet sind. — Für alle hochherzigen Spenden wird der beste Dank gesagt; nicht minder herzlich dankt der Bericht allen Wohlthätern, die das humanitäre Institut durch regelmäßige Jahresbeiträge und Zuwendungen förderten und der Tagespresse, die die Bestrebungen der Abteilung jederzeit unterstützte. Diesen Dankesworten wird die Bitte angeschlossen, die Rettungsabteilung auch künftig durch Jahresbeiträge, Vermächtnisse und Gelegenheits Spenden aller Art zu unterstützen. Der Bericht enthält ferner eine Chronik über alle bemerkenswerten Vorkommnisse.

Der Rechnungsschluß der Verwaltungskasse weist aus: Einnahmen einschließlich des Kassareserves aus dem Vorjahre 21.005-90 K., Ausgaben 17.544-80 K., somit Rest 3461-10 K. Beim Stiftungsfunde, der einen Kassastand von 5100 K. aufweisen soll, wurde zur Deckung des baren Kassaausganges eine Anleihe in der Höhe von 1638-90 K. gemacht. Zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder im Krankheitsfalle wurde eine Unterstützungskasse gegründet, die einen Kassastand von 658-19 K. aufweist. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Edmund Lorenz wurde den beiden Kassieren Herren Hans Hörtnagl und Heinrich Schanz, sowie dem Kassier der Unterhaltungskasse Ferd. Kessler die Entlastung erteilt.

Nach dem Berichte des zweiten Schriftführers Hans Müller hat die Abteilung im abgelaufenen Jahre bei folgenden Anlässen Hilfe geleistet: Allgemeines plötzliches Unwohlsein 46, Krämpfe 47, Ohnmachtsanfälle 25, Schlaganfälle 13, Würgungen aus Organen 9, Vergiftungen 8, Selbstmordversuche 14, innere Verletzungen 17, Gehirnerschütterung 10, Knochenbrüche aller Art 62, Verrentungen 6, Verstauchungen 22, Verbrennungen 20, Prellungen 10, Zerrungen 7, Fremdkörper im Auge 11, eingebrungenen Fremdkörper 8, Hautabschürfungen 44, Quetschungen ohne Wunden 61, Quetschwunden 37, Rißwunden 125, Rißquetschwunden 39, Schnittwunden 78, Stichwunden 46, Hiebwunden 84, Bißwunden 9, Schußwunden 12, eingeklemmte Brüche 1, Erfrigerungen 1, Einatmung von Giftgasen 1, Geistesstörungen 12, Geburtswehen 14, Straßengeburten 4. Die Gesamtzahl der Vorfälle betrug 1573; hiervon ereigneten sich bei Tag 1218, bei Nacht 355. Liegende Wachen wurden 55 beigelegt, unterbliebene Transporte waren 20, blinde Alarmierungen 7 zu verzeichnen. Betroffen wurden 952 Männer, 545 Frauen und 76 Kinder unter 14 Jahren.

Der Bericht enthält ferner die Aufzählung des Bestandes, den Spendenausweis und die Verzeichnisse der ausübenden und beitragenden Mitglieder. Sämtliche Mitteilungen wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Hierauf ergriff Obmann Stainer das Wort und entwarf einen kurzen Rückblick auf die ersten Anfänge der Gründung einer Sanitätsabteilung im Jahre 1897, wo es dem Branddirektor Baron Graff gelungen war, den Altobmann Gustav Riegl, sowie Dr. Otto Köllner, Ehrenmitglied der Innsbrücker Feuerwehr, als Reorganisatoren zu gewinnen, welche keine Mühe scheuten, in zahlreichen Übungen und Vorträgen die Sanitätsmänner auf ihren ersten Beruf vorzubereiten. Später war es kais. Rat Amadeus Simath, der das einmal gesteckte Ziel nicht aus den Augen ließ, so daß infolge der Unternehmungslust der Sanitätsmänner an die Gründung einer Rettungsabteilung geschritten werden konnte. Redner führte aus, wie beschränkt und ungenügend die Hilfsmittel waren, mit welchen der im April 1907 neu gegrün-

dete Verein arbeiten mußte, wie sich aber dennoch durch die verständnisvolle Unterstützung, welche die freiwillige Feuerwehr ihrem Tochterinstitute gewährte, eine ersprießliche Tätigkeit entwickelte. Nachdem die Rettungsabteilung durch die Überlieferung ihres trefflichen Lehrers Dr. Dr. Otto Köllner verwaist war, hatte dieselbe das Glück, in Dr. Franz Hörtnagl und Dr. Viktor Tschamler Männer zu gewinnen, deren reichem Wissen und Einflusse der Verein seine großen Erfolge und das Entgegenkommen der Bürgerschaft verdankte. Durch sie wurden die Mitglieder befähigt, den Rettungsdienst so zu versehen, wie er sein sollte. Ebenso ist auch Branddirektor Baron Graff, zu nennen, der der Abteilung volles Verständnis und Liebe entgegenbringt. Zu insbesondere großem Danke ist die Abteilung Herrn Leonhard Lang verpflichtet, sowie dem gesamten Gemeinderat mit Bürgermeister Greil an der Spitze für die Überlassung und Herrichtung der neuen Stationsräume, ferner der Sparkasse der Stadt Innsbruck, der gesamten Tagespresse als der mächtigsten Förderin der Abteilung, der Ärzteschaft, der Polizei und Gendarmerie und schließlich der ganzen Einwohnerschaft für das vielseitige Entgegenkommen. Großer Dank gebührt auch dem Ausschusse, der seine Kräfte ganz in den Dienst der guten Sache stellte. Zum Schluß sprach Obmann Stainer noch den gesamten ausübenden Mitgliedern seinen Dank aus und sagte: „Möge Ihnen das Bewußtsein genügen, durch treue Erfüllung Ihrer freiwillig übernommenen Pflichten Ihren Mitmenschen nach besten Kräften in ihren Leibesnöten beizustehen zu sein. Halten Sie es auch in Zukunft so, pflegen Sie treue Kameradschaft, stehen Sie fest zu den Wählern, die Sie in den Ausschuß berufen, wahren Sie das Ansehen der Rettungsabteilung nach außen in jeder Hinsicht. Bleiben Sie mit uns treu unserem Ideale, dessen schönes Zeichen auf der ganzen Welt in höchstem Ansehen steht: dem roten Kreuze auf weißem Felde!“

Sodann wurde noch Punkt 2 der Tagesordnung: „Änderung einiger Paragraphen der Satzungen“, vorgenommen, welche in ihrer neuen Fassung einstimmig genehmigt wurden.

Bei den Neuwahlen, welche unter der Leitung des Branddirektors Viktor Baron Graff vorgenommen wurden, gingen folgende Herren vorbehaltlich der Genehmigung der abgeänderten Satzungen durch die k. k. Statthaltereie als gewählt hervor: Als Obmann Leo Stainer, als Obmannstellvertreter und Zeugwart Anton Gasser, als 1. Schriftführer Ferdinand Kessler, als 2. Schriftführer Hans Müller, als 1. Kassier Gemeinderat Hans Hörtnagl, als 2. Kassier Wilhelm Laviat, als Gruppenführer Josef Mattes und Rudolf Petry, Gruppenführer-Stellvertreter und Gerätemeister Josef Eisensohn, als Beisitzer Gemeinderat Wilhelm Kerber. Als Vertreter der beitragenden Mitglieder wurden in den erweiterten Ausschuß gewählt die Herren Ingenieur Julius Gruber und Musikalienhändler Edmund Lorenz, als Rechnungsprüfer Franz Bucher, Edmund Lorenz und als Ersatzmänner Heinz Bederkung und Heinz Schanz.

Anschließend an die Wahl sprach Branddirektor Baron Graff im Namen der freiwilligen Feuerwehr, sowie der gesamten Bürgerschaft den besten Dank aus und bat in gleicher Weise wie bisher fortzuwirken. — Sodann ergriff der Oberlandesrat und Sekretär des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Tirol A. Gentilini das Wort und führte aus, daß er aus dem erstatteten Bericht der Rettungsabteilung entnommen habe, in welcher großartiger Weise sich die Abteilung entwickelt habe und machte zugleich mit seinem Glückwunsche die freudig begrüßte Mitteilung, daß der Landtag den Beschluß gefaßt habe, der Rettungsabteilung, nachdem ihre Tätigkeit keine örtlich beschränkte ist, sondern sich auch auf die Umgebung Innsbruck erstreckt, für die Jahre 1910, 1911 und 1912 eine jährliche Subvention von 500 Kronen zu gewähren. — Gemeinderat Thurner führte aus, daß er sich ebenfalls verpflichtet fühle, im Namen der Gemeinde den Dank auszudrücken mit dem Wunsche, die Rettungsabteilung möge in die angenehme Lage kommen, dereinst ein eigenes Heim zu besitzen, wie viele, allerdings ältere gleichartige Vereine. Er knüpfte ferner die Bitte daran, Oberlandesrat Gentilini möge sich beim Lan-

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlgeb. Frau

Maria Viktoria Niederist geb. Lackner

Baumeisters-Gattin

nach langem, schweren Leiden, jedoch unerwartet schnell, nach Empfang der heil. Oelung im 48. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzuführen.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 1. März, um halb 8 Uhr früh vom Trauerhause in Zirl auf dem dortigen Friedhof, worauf der Seelengottesdienst abgehalten wird.

Der tieftrauernde Gatte:

Anton Niederist

Anton, Johann und Alfons, als Söhne

Notburga, als Tochter

Im Namen der Geschwister und übrigen Verwandten.

Pietät M. Winkler, Innsbruck.

J 862

Die bürgerlichen Handelsangestellten und die Wittglieder der deutsch-nationalen Vereine Innsbrucks werden nochmals auf die morgen Dienstag um halb 9 Uhr abends im kleinen Stadtsaale stattfindende

Verammlung

aufmerksam gemacht.

J 864

Maschinenshreiben u. Gabelberger Stenographie

lernt man gründlich in der **Maschinen-Schreibschule**

Anton v. Sugaenberg, Innsbruck

Museumstraße 33.

P1017

Kursbeginn täglich.

Kursbeginn täglich

25 bis 175 K

Wesentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Ausserst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. Horton, Kattowitz, O/S. Nr 2028, Deutschland. 114-1099

Beräumiger Winduktbogen

als Magazin ist billigst abzulösen. Anfragen unter "Winduktbogen" an Haafenstein u. Bogler. J812-313

Meyer's Uhren

Gold- und Silberwaren sind die besten.

Katalog gratis und franco von

Karl Meyer, Uhren-Export
Auhig Nr. 116, Böhmen.

Ridel-Kostops-Uhr K 3.-, Ia. Schweizer Ridel-Uhr K 5.50, edel silb. Rem.-Uhr K 8.40, Baby-Weder K 2.50, Wind-Uhr mit Weder K 6.40, Ridel-feste K -.90, Silberkette, 15 Gr. schwer, K 2.50, Miniat.-Pendel-Uhr K 7.30, mit Schlagwerk K 8.40. 247-1514



Reparaturen an Nähmaschinen werden in unserer Werkstatt prompt und sorgfältig ausgeführt.
SINGER CO.
Nähmaschinen Act. Ges.
10-3 Größtes und ältestes 327
Nähmaschinen-Geschäft Österreich
Innsbruck, Margarethenpl. 1.

Im Zentrum der Stadt Bozen, in frequentester Straße, ist ein **3723-312**

Haus

wegen Todesfall des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Günstigster Geschäftsposition. Anfragen zu richten an Geschwister Toll in Bozen, Goethestraße Nr. 9, gegenüber dem Hotel Erzherzog Heinrich.

Ernster Antrag.

Dreißigjähriger Meister, Besitzer eines Hauses und gutgehenden Geschäftes, wünscht passende Frau mit Vermögen. Zuschriften unter "Fröhliche Ostern" postlagernd Würstl erbeten. 8711-312

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. S. Frisch, Buchereiperte, Bärig 87. 111-10018

Todes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Ratsschlusse war es gelegen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Braut, das wohlgeborne Fräulein

Anna Warasin

Private

nach langem, mit größter Geduld ertragenen Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente, im 25. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung der teuren Dahingefahrenen findet am Dienstag, den 1. März um 4 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofs statt.

Die hl. Seelenmessen werden am Mittwoch, den 2. März, um 8 Uhr früh in der Servitenkirche gelesen. Jansbruck, Girsan, Bozen, Salzburg, am 27. Februar 1910.

In tiefer Trauer:

Witwe Anna Warasin als Mutter

Josef und Anton Warasin als Brüder

Marie Meierleitner geb. Warasin, Luise Warasin als Schwestern

Josef Kraller als Bräutigam, Johann Meierleitner als Schwager

auch im Namen aller übrigen Verwandten.

J861

Leichenaufbahrungs- u. Beerdigungs-Anst. „Vital“ des Mathias Winkler, Michlstraße.

E. H. Schüler

Eiskasten- u. Kälteanlagenfabrik
Gesellschaft m. b. H.

Alleiniger Erzeuger von Eiskäsern, Kühlkammern und Kellereubauten, mit Rippenboden, mit drehbar verstellbaren Jalousien und regulierbarer Temperatur. Stets großes Lager an Eiskästen für alle Betriebe.

Wien VIII, 2, Hernalsergürtel 4

Vertreter: Josef Humminger, Jansbruck,
Museumstraße 16. 295-1018

Versteigerungs-Edikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 1. März 1910 vormittags halb 9 Uhr in Jansbruck, Südbahnstraße 12 (Versteigerungshalle): 38 Stück Gartenstühle, 9 Küchensessel, 4 Rohrstühle, 7 Gartenstühle, 20 Schuhabstreifer, 1 Kleiderrecher, 11 Hornplatten für Nachtschalen, 6 Kofferständer, 1 Ofenschirm, 4 Rohrstühle, 2 Küchensesseln, 4 Nachtschalen, 1 Kommodenkasten, 1 Paar Schi, 2 Bände Deutsche Kunst, 1 Zylinderhut, 2 Rehrüchel, 1 Weckeruhr, 1 Paar goldene Ohrgehänge, 2 goldene Fingerringe und verschiedene andere uneingeliste Gegenstände; ferner 1 englisches Pferdegeschirr. Die Gegenstände können vor der Versteigerung dortselbst besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Jansbruck,
Abteilung XI

am 22. Februar 1910. 99
Riesler, Kanzleivorsteher.

Der Jahresgottesdienst für Herrn

Hermann Hueber

findet am 1. März um halb 11 Uhr vormittags bei den PP. Serviten statt. J863

300 Kronen

werden sofort gegen hohe Zinsen aufzuleihen gesucht. Briefe unter „Eicher 300“ an die Exped. 3849

Koestlin's

Immer-rasche Cakes in patentierter

Til-Packung

Koestlin's Rido-Cakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Teegebäck
Beste Kinder- und Kranken-Nahrung.



114-016

Kanarienvogel

Samstag entflohen. Es wird freundlichst gebeten, selben gegen Belohnung Kaiser Josefstr. 1, zweiten Stock links abzugeben. 3840

Friseurgehilfe

als Kompagnon für gutgehendes, bestens eingeführtes Friseurgeschäft gesucht. Mitarbeit bedingt im Herrenfach, Damenfach erwünscht, jedoch nicht notwendig. Einlage 3-600 K. Offerte übermittelt aus Gefälligkeit Ignaz Vock, Friseur, Jansbruck, Mariahilf. 3861-212



Pfarrer Seb. Aneipp
allein echtes
**Brennnessel-
Haarwasser**

Bestes, tausendfach bewährtes Toilettemittel gegen Haarausfall, Kopfschuppen etc. In Flaschen zu 1.20 und 2 Kronen. In Apotheken, Droguerien und Parfümerien erhältlich. 274-33

!!! Pflege die Zähne!!!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiche reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 35 Jahren eingeführte, unübertroffene C. D. Wunderlich's, Königl. Hoflieferant Zahn pasta, (Dobutine), prämiert, am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabakgeruch entfernt, den Mund angenehm erfrischt, 2 70 h bei Hoflieferant L. Winkler, Stadtapotheke, Herzog Friedrichstraße 35. 2042-1018

Oberrealschüler

erteilt Unterrealschüler Instruktion. Honorar nach Uebereinkommen. Briefe unter „D. N. 50“ an die Expedition. 3848

826-013

Frühjahrs-Mode-Ausstellung

1910

in Damen-Konfektion, Damen-Hüten,
Kleiderstoffen und Aufputz!

1910

arrangiert im

Warenhaus (Parterre-Räume)
zur freien Besichtigung!



Warenhaus

Josef Bauer & Sohn
Victor Schwarz & Co.

**Eigenes
Schneider-Atelier**
mit
Mass-Arbeiten!
Cadellose
Ausführung!
Neueste Modelle!

Modisten-Atelier
mit
**Damen-, Mädchen-
und Kinder-Hüte!**
Aparte
**Frühjahrs-
Neuheiten!**

Zinshaus

an der Sienerstraße, dreistöckig, in gutem Bauzustande, ist um 120.000 K sofort zu verkaufen.

Anzahlung nach Uebereinkommen.
Anfragen sind unter „Hauskauf Nr. 100“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 324-616

Zu verkaufen.

In Salzburg ist ein Weinhaus mit 8-10.000 K Anzahlung, mit gutem Keller und schönem Garten (Primoposten), auch für Weinberganbauung als Filiale sehr geeignet, zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft erteilt „A. V.“ postl. Kasartplatz, Salzburg. 3818

Sehr schönes Schwarz- und Weißbrot (Schuldbrot und Herrenbrot) empfiehlt die Woche 5mal Innrain 2 im Laden.

Kompott und Gemüse

in Dosen, Salz- und Essiggurken bei
Menz & Sprenger,
P1012 Karlstraße 1a.

Nacht.

3731

Zahlungsfähiger Kaufmann sucht ein Gemischtwaren-Geschäft in Innsbruck oder auch auswärts (No. dtirol) mit einem nachweisbaren Umsatz von mindest 24.000 K zu pachten. Anträge sind zu richten unter „J. Sch.“, hauptpostlagernd Innsbruck.

Zins-

und Gasthäuser, Villen und Landhöfe, wie Bauerngüter in allen Orten Unterinntals in reicher Auswahl verkäuflich. Kostenlose Auskunft erteilt **Ferd. Hainer, Schwarz 3542-1090**

Schweizer-Geschirr

und Milchweidlinge in allen Größen, Blumentöpfe und Jardiniere roh und glasiert in verschiedenen Größen liefert

Josef Mäser, Tonwarenfabrik
Dornbirn (Vorarlberg).

Bei Waggonbezügen franko! Rabatt je nach Abnahme. 2579-26119

Bad-Hotel „3. Sternen“, Baden (Schweiz).

Das ganze Jahr geöffnet · Gut eingerichtet für Frühjahrskuren.
Bäder im Hause · Elektr. Licht · Telefon · Billige Preise.
Omnibus am Bahnhof · Prospekte gratis · Schattige Gartenanlagen.
Es empfiehlt sich beiens **H. Bucher-Werder, Besitzer.** 400-311

Codeß-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Ableben unseres lieben Vaters, Schwagers und Onkels

Hans Walchegger

Schuhoberleiterzeuger

welcher gestern, den 27. Februar, nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 56. Lebensjahre selig im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag den 1. März um 4 1/4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Innstraße 97, aus auf dem Friedhofe in St. Nikolaus.

Der Seelengottesdienst wird am Mittwoch, den 2. März um 1/2 8 Uhr früh in der dortigen Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, den 28. Februar 1910.

Anna Walchegger geb. Mayr

als Gattin

Anton und Hans

als Kinder.

Joh. Vogl, Leichenbestatter der St. Jakobspfarre.

Bauhaus bei Innsbruck

mit schönen Fremdenzimmern, alles neu eingerichtet, Schanzgarten, auf einzig bestem Platze, Sommer und Winter stark besucht, ist unter ganz besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau **Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Raueumstraße 33.** P1018

Gasthof zu verkaufen

wegen Übernahme eines anderen Geschäftes zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Anzahlung 10.000 bis 12.000 K. Sehr schöne Lokalitäten, großer Garten und Fremdenzimmer nächst dem Bahnhof. Auskunft erteilt **A. Brandstätter, Paris Loubronstraße Nr. 14, Salzburg.** 3818

Russische u. englische Galoschen

beste Qualität

283

Gummitwarenhandl. A. Schlumprecht

Anichstraße Nr. 4.

Wer liefert gegen Barzahlung

Schwermetall, Dampfwaage- und Bügelmaschine. Geff. Angebote unter „Wäscherei“ an die Exp. 3815-211

Rundmachung.

Die neunundzwanzigste **ordentliche General-Versammlung** der Aktionäre der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank findet **Mittwoch den 30. März d. J. 6 Uhr abends** im Anstaltsgebäude, (L., Sobenstausengasse Nr. 3), statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Zensoren über die Geschäftsgebarung im Jahre 1909.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1909.
4. Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Verwaltungsräte (§ 35 der Statuten).
5. Wahlen in den Verwaltungsrat (§§ 21, 22 und 24).
6. Wahlen der Zensoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1910 (§ 38), sowie Wertbestimmung der Anwesenheitsmarken für dieselben (§ 41).

Die stimmberechtigten Aktionäre (§§ 42, 43), welche an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien spätestens am 16. März d. J. zu deponieren und zwar:

In Wien bei der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank.

In Prag bei der Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank.

In Graz bei der Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank.

In Berlin bei der Deutschen Bank, sowie deren Filialen und bei der Dresdner Bank.

In Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank und bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt.

In Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank.

In London bei der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank 120, Bishopsgate Street Within.

In Paris bei der Banque Imp. Roy. Privilégiée des Pays Autrichiens, Succursale de Paris, 12, rue du 4 Septembre und bei der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France, 54, Rue de Provence.

In Lyon bei der Société Lyonnaise de Dépôts, de Comptes-Courants et de Crédit Industriel.

Die Aktien sind, arithmetisch geordnet, in Wien mittelst einer einfachen, bei den anderen Erlagsstellen mittelst doppelter Consignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung ausgefolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien rückgestellt werden.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben (§ 45).

Ausnahmsweise können jedoch Minderjährige durch ihren Vormund, Kuranden durch ihren Kurator, Frauen durch einen Bevollmächtigten, Handelsgesellschaften durch einen ihrer Firmasührer, Gesellschaften überhaupt durch ein hiezu bevollmächtigtes Mitglied, Körperschaften, Institute u. dgl. durch einen ihrer Vorstände vertreten werden, wenn auch diese Vertreter nicht selbst Aktionäre sind.

Wien, am 26. Februar 1910.

K. k. priv. Oesterreichische Länderbank.

§ 42. Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die statutenmäßig gebildete General-Versammlung vertreten.

In derselben sind jene Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben 25 Aktien nebst Coupons bei der Gesellschaft oder bei einem anderen von dem Verwaltungsrate zu bestimmenden Institute hinterlegt haben, wogegen ihnen Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen erfolgt werden.

Die Listen der stimmberechtigten Aktionäre mit der Angabe ihrer Aktien und Stimmengahl werden denselben auf Verlangen verabsolgt und am Versammlungstische aufgelegt.

§ 43. Jeder Aktionär ist zu so viel Stimmen berechtigt, wie vielfach er 25 Aktien vertritt.

§ 45. Das Stimmrecht in der General-Versammlung kann vom Aktionär sowohl persönlich, als durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert).

Käufe u. Verkäufe

Billig zu verkaufen

2 Federbrüdenwagen, gebedter Einspännerwagen, Milchwagen, Sprossenwagerl und Pferdegeschirre. Gall, Abamerstraße 1. 3641-1

Tiroler Gartenhaus (Pavillon)

im Tiroler Volkstumstil mit prächtigen Landschaften usw. bemalt, ganz neu, aus Holz, mit Fernitfrippenschindeln gedeckt, zerlegbar, zirka 25 Quadratmeter Bodensfläche, passend als Gartenhaus, Verkaufspavillon oder Ausflugsveranda, zum halben Preis zu verkaufen. Kunstauktions-Schammerl, Wamgasse 28. 401-3/1

Schönes, hartes Schlafzimmer

ist wegen Plagmangel billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 3519.

Hausverkauf.

In der Nähe von Innsbruck ist ein Zinshaus mit Gemischtwarenhandlung und Tabaktrafik nebst Getränkevertrieb wegen krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Briefe unter „S. W. 100“ an die Expedition. 3855

Hundemarke

billig abzugeben. Adresse unter Nr. 3853 in der Expedition.

Alte falsche Bäume kauft

Spezialist Hotel „Grauer Bär“, Universitätsstraße ersten Stock, Tür 7 von 5-7 Uhr. Nur einige Tage. 3832-6/1

Billig zu verkaufen

zwei Schaffeln, zwei Hacken, ein Kochkessel, Pfannen, Zeller, Petroleumbehälter und diverse Gegenstände Zunftstraße 19, 2. Stock, Hinterhaus. Zu sprechen von halb 2 bis halb 3 Uhr nachm. 3844

Wer verkauft oder baut

in Innsbruck-Pradl stabilem, kleinen Beamten Häuschen mit Garten bei Sicherstellung, Amortisation und Verzinsung (bis zu 120 K monatlich). Offerte unter „F. P. 15.000“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 3819

Eine seit 26 Jahren bestehende

Galanterie- und Schreibwarenhandlung auf erstklassigem Posten, auch von einer Dame leicht fährbar, ist sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Adresse erliegt bei Haafenstein u. Vogler. 1852

Größere Briefmarkensammlung

enthaltend viele seltene, alte Marken, ist aus Privatbesitz billig zu verkaufen. Adresse erliegt bei Haafenstein und Vogler, Anichstraße Nr. 6. 1857

Benzin-Motor

1 1/2 PH, sehr billig zu verkaufen. Adresse: Ferdinand Rainer, Landeck. 3820-2/1

Wegen Umzug enorm billig zu verkaufen: komplett neu gebunden: Romane von Auerbach, Ebers, Hoffländer, Spielhagen, Jischolle, Westermann; Monatshefte: „Um die Erde, Vom Fels zum Meer, Alpenfreund, Universum, Kunst für Alle Zeitschrift des Alpenvereins, statt 470 nur 100 K. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 3821

Stellen-Gesuche

Sehr verlässliche, tüchtige Frau

sucht Stelle als Wirtschafterin zu älterem Herrn oder kinderlosem Ehepaar ab 1. März. Adresse in der Exped. unter Nr. 3729. 3/1

Bürgerliche Köchin

geheften Alters, welche auch alle Hausarbeiten verrichtet, sucht Posten bis 15. März oder 1. April. Gofgasse Nr. 2, 3. Stock links. 3804

2 sachtüchtige Kellnerinnen

suchen hier oder auswärts Stelle in feinerem Restaurant; gehen auch zur Anshilfe. Adresse: Gabelsbergerstraße 20, 2. Stock links. 3807-2/1

Böhmisches Mädchen

sucht Posten als Bedienerin für Vor- und Nachmittag. Briefe unter „M. R.“ an die Exp. 3838

Tüchtige verlässliche Badnerin sucht Stelle sofort oder 15. März. Anträge unter „Tren“ an die Expedition erbeten. 3854

Mädchen

welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht Anshilfe für den halben Tag. Andreas Hoferstraße Nr. 40, 1. Stock rechts. 3800

Tüchtiger Gemüsegärtner

sucht Posten als Solcher oder als Hausdiener. Leopoldstraße 36, rückwärts, 2. Stock l, Stöckl. 3828

Solides Fräulein

welches alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle als Köchin oder Stubenmädchen irgendwo unterzukommen. Jahresgehältnisse stehen zur Verfügung. Briefe erbeten Gabelsbergerstr. 39, dritten Stock links. 3837

Kräftiger, vom Militär ausgehender Bursche

sucht sofort Stelle als Hausknecht oder Geschäftsdienner. Zu erfragen Garkhaus „Gold-Schiff“, Bogenhausgasse 9, 3. Stock. 3743

Junges, braves Mädchen

sucht Posten zu 2 Personen oder zu alleinstehender Dame. Gest. Anträge unter „B. 850“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. 1850

Kautionsfähiger Mann

sucht Vertrauensposten als Intendant, Magazinier oder dergl.; Agentur jedoch ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „4000“ an Birchners Ann.-Bur. 1016

Wohnungen

2 möblierte Zimmer

mit sep. Eingang, elektr. Licht, billig zu vergeben. Wamgasse 18, ersten Stock. 3701-2

Unmöbliertes oder möbliertes, freundliches, sonniges Schlafzimmer

separiert, sofort oder ab 1. März zu vermieten. Leopoldstraße 58, ersten Stock. 1830-2

Sehr sonnige, schöne Erkerwohnung

mit 3 Zimmern, Altkob, Küche und sonstigem Zubehör, jährl. 730 Kronen, auf Waiitermin an ruhige, kleinere Familie zu vermieten. Näh. Dreibeilgenstraße 33, ebenerdig. 1822-1

Schön möbliertes Zimmer

auf sofort an stabilen Herrn zu vermieten. Celerstraße 4, ersten Stock. 3748-2

Auf Waiitermin

zu vermieten schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, dritten Stock, Karlstraße 2, Ecke der Museumstraße. 3725-3/1

Alleinstehende Beamter

sucht zum 15. März ein leeres Zimmer mit vollständig separatem Eingang. Gest. Offerte mit Preisangabe unter „S. P. 15“ an die Exped. ds. Bl. erbeten. 3738-2

Auf Waiitermin zu vermieten

vom Beamten-Wohnungsverein eine Wohnung in der Mandelsbergerstraße Nr. 17, Parterre, bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör und eingerichtetes Bad. Ferner in der Schubertstraße Nr. 5 u. 7 im Sagen, 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit eingerichtetem Bade, Glas- und Wirtschaftsbalkon und Gartenanteil zu vergeben. Auskunft Schillerstraße Nr. 3, dritten Stock, Tür 8 von 1 bis 3 Uhr nachm. 1791-0/4

Zu vermieten

auf sofort freundliches, unmöbliertes Zimmer, separ. Eingang, Kochgelegenheit. Pradl, Gabelsbergerstraße 22, 1. Stock rechts. 3792

Südsch möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, elektr. Licht (auch Bettlampe) ist mit oder ohne Verpflegung an einen stabilen Herrn ab 15. März zu vermieten. Anichstraße 10, zweiten Stock. 3839

Zimmer

hübsch möbliert, mit 2 Betten, sofort billigt zu vermieten. Amthorstraße 16, ersten Stock rechts, Pradl. 3841

Wohnung auf 1. Mai

bestehend aus 3 Zimmern, Küche samt Zubehör und Gas, zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 5, zweiten Stock. 3842

Zimmer

mit separatem Eingang ist an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Schöpfstraße 24, Parterre. 3836

Elegant möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten. Zinnrain 58, zweiten Stock links. 3846

Südsch möbl. Zimmer

ab 1. März an besseren Herrn oder Bureaufräulein zu vermieten. Gaspingergasse Nr. 11, zweiten Stock. 3851

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, elektr. Licht, ist an stabilen Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Riefengasse 10, dritten Stock. 3833

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör ist ab 1. April in Pradl zu vermieten. Zuschriften unter „Gelegenheit 59“ an die Exped. 3834

Sehr schöne Wohnung

im zweiten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Speis, Bad, großem, hellem Vorzimmer und allem modernen Komfort der Neuzeit entsprechend, ist vergebungshalber auf Waiitermin zu vermieten. — Dasselbst wird auch eine sehr hübsche Wohnung im zweiten Stock, mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Balkon u. auf Waiitermin frei. Näh. Bauanzlegg Korner, Grillparzerstraße 6. P1015

Wohnung

1 Zimmer mit Küche, Kellerlokalien für Magazine zu Wein und Gemüse u. sofort zu vermieten. Näh. Tempelstraße 8, zweiten Stock rechts. 3822

Schönes Zimmer

event. auch 2 Zimmer, hübsch möbliert, mit elektr. Licht sind sofort zu vermieten. Näh. Müllerstraße 7, ersten Stock links. 3845

Zimmer mit Kochgelegenheit

ist auf 1. März zu vermieten. Näh. Angermair's Ann.-Bur. Göttingergasse 36. A

Möbliertes, sonniges Zimmer P1013

mit elektrischem Licht, separ. Eingang, ist auf sofort oder später an soliden Herrn zu vermieten. Claudiastraße 24, zweiten Stock links.

Größerer Lagerraum

oder Lagerstube zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerte unter „Lagerraum“ an Birchners Ann.-Bur. P1014

Unmöbliertes Zimmer

schön gelegen, bei anständiger, kleiner Partei, an Herrn oder Fräulein auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. in der Exped. des Bl. unter Nr. 3805. 2/1

Sehr schönes, hübsch möbliertes Zimmer 3801

mit separatem Eingang, elektr. Licht, bei ruhiger, anständiger Partei ab 1. März zu vermieten. Fischergasse 30, zweiten Stock rechts.

Zimmer, groß, schön, möbliert

straßenseitig, ist an einen Beamten oder Offizier für 1. März zu vergeben. Adresse bei Haafenstein und Vogler. 1853-3/1

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer J

im Centrum der Stadt gelegen, mit oder ohne Pension, für 15. März oder 1. April zu vermieten. Adresse bei Haafenstein u. Vogler. 3/1

auf Waiitermin zu vermieten: eine Wohnung im ersten Stock mit 4 Zimmern, ein Laden mit Wohnung von 3 Zimmern und ein Magazinraum mit Nebenlokalen, separate Hofzufahrt. Näh. Andreas Hoferstraße 46. 1855-10/1

Zu vermieten

ist ein größeres, hübsch möbliertes Zimmer mit elektr. Licht. Andreas Hoferstraße 14, ersten Stock. 3859

Zimmer

einfach, sauber möbliert, ist nächst der Bahnh auf 1. oder 15. März zu vermieten. Liebeneggstraße 12, vierten Stock. 3861

Zwei Wohnungen

bestehend aus je 3 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Speis und eingerichtetem Badezimmer, sind auf Waiitermin zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister, Mandelsbergerstraße 7, oder im Beamten-Verein, Andreas Hoferstraße 15. 288-3/1

Ein möbliertes Zimmer

mit 1 oben 2 Betten sofort zu vermieten. Goethestraße 4, Parterre. 3867

Offene Stellen

Mädchen
für alle Hausarbeiten für sofort gesucht. Goethe-
straße 7, ersten Stock rechts. 3825

Laufbursche
wird sofort aufgenommen. Museumstraße 11,
Blumenhandlung. 3831

**Fließige, selbständig arbeitende
Kleiderin**
für Damenschneiderei gesucht. Näheres Anich-
straße 32, ersten Stock links. 3827-271

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit wird sofort gesucht. Uni-
versitätsstraße 10, dritten Stock. 3829

Jüngere Bedienerin
für Vormittag, mit Buch oder Referenzen ge-
sucht. Fischergasse 26, ersten Stock links von
8-4 Uhr. 3850

Fräulein
welches flott maschinieren und stenographie-
ren kann, wird von einem hiesigen kaufmänni-
schen Bureau aufgenommen. Nur solche, die
bereits praktisch tätig waren und gute Zeug-
nisse besitzen, wollen Angebote mit Gehalts-
ansprüchen unter „Interesse“ an die Exped.
einbringen. 3824-271

Für Innsbruck
tüchtiger, lediger Gärtner gesucht. Gehalt 90
Kronen. Gesuche mit Zeugnisabschriften und
wenn möglich Photographie unter „Gärtner 46“
an die Exped. 3816

Damenschneiderin
sucht für sofort tüchtige, selbständige Kleiderin
und Lehramt. Adresse in der Exped. unter
Nr. 3797.

Am Hotel-Restaurant Schillerhof
wird ein tüchtiger, starker Ausschiffschankbursche
für jeden Sonn- u. Feiertag aufgenommen. 3798

Anständiges Hausmädchen
welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu
erlernen, wird für einen Gasthof gesucht. Näh.
in der Exped. unter Nr. 3799.

Selbständige Köchin
welche auch Hausarbeiten verrichtet, in Bürger-
haus bis 1. März gesucht. Adresse in der
Exped. unter Nr. 3802.

Braves Mädchen
das Liebe zu Kindern hat und auch Haus-
arbeiten verrichtet, wird zu kleiner Familie
gesucht. Sonnenburgstraße 9, ersten Stock rechts.

Für Schneider.
Tüchtiger Grobarbeiter wird sofort für dau-
ernd aufgenommen. Karstraße 5. 3806

Frauenwerb.
Einen guten, dauernden Verdienst können sich
redigierende Frauen mit guten Umgangsfor-
men durch die Vertretung einer angesehenen,
vornehmen Frauenzeitschrift am hiesigen Plage
schaffen. Neben festem Gehalt werden hohe
Provisionen gezahlt. Offerte unter „A. W.
242“ befördert die Am.-Exped. von Heinrich
Schalet, Wien I., Wollzeile 11. 301-

Lehrling 404-312
für Lithographie und Steindruckerei sucht Max
Schammler, Graph. Kunstanstalt, Admangasse 28.

Gesucht
ein tüchtiger Grobarbeiter. Nicolo Panzera,
Schneidermeister, Colingasse 6. 3765-

Lehrmädchen
aus gutem Hause wird sofort in einer Kunst-,
Buch- und Papierhandlung aufgenommen. Adresse
erliegt in der Exped. unter Nr. 181. 671

Reisender 3458 846
gesucht von J. Zimmermann, Wein-Großhand-
lung und Brauweinbrennerei, Innsbruck.

Auf 15. März
wird ein fleißiges Dienstmädchen gesucht, das
Kochen kann, Hausarbeiten verrichtet und Liebe
zu Kindern hat. Lohn 28 Kronen. Vorzu-
stellen Goethestraße 3, Partierterre nur von 3
bis 5 Uhr. 3693-371

Damenschneider
nur tüchtiger, selbständiger Arbeiter wird sofort
aufgenommen bei Matthias Straka, Markt-
graben 16. 3600-

Zimmerpolier
der selbständig arbeiten kann, wird von einem
hiesigen Baugeschäft gesucht. Anträge unter
„S. 22“ an die Exped. 3635-

Ein Kindermädchen
mit Jahreszeugnissen wird gegen guten Lohn
sofort aufgenommen. Näheres „Deutsches Café“
Innsbruck. 118

Tüchtige Näherin 3860
und Wäscherin gesucht. Grillparzerstraße 11.

Reservisten
und andere Leute, 15-33 Jahre alt, welche
herrschafft. Diener in fürstl., gräflich und herr-
schaftl. Häusern werden wollen, sofort gesucht.
Dienerfachschule und Servier-Lehranstalt Frank-
furt a. Main, Hermesweg 42. Prospekte gratis.
Bis jetzt über 7200 Diener verl. 206

Kontoristin
gelesenen Alters, durchaus verlässlich, selbständige
Arbeiterin, für ein Manufakturwarengeschäft ge-
sucht. Offerte unter „F. G.“ an Büchners
Ann.-Bur. P1021

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeiten wird auf 15. März
gesucht. Adresse in Büchners Ann.-Bur. P1019

Verfehte Köchin
ganz selbständig, welche auch leichte Hausarbeit
verrichtet, wird bis 15. März gesucht. Vor-
zuzustellen von 2-4 Uhr. Adresse in der Exped.
unter Nr. 3856.

Aufgangskleiderin
in Damenschneiderei sofort aufgenommen. Adresse
in der Exped. unter Nr. 3847.

Tüchtige junge Wäscherin
gesucht. Adresse erliegt in der Exped. unter
Nr. 3850.

Lehrfräulein
sowie ein Lehrmädchen wird sofort unentgelt-
lich aufgenommen. Marie Friesch, Damen-
schneiderin, Maria Theresienstraße 6. 3843

Gewerkschafterin
zu alleinistehendem Herrn auf das Land ge-
sucht. Eintritt 15. März, 1. oder 15. April.
Angebote unter Chiffre „S. J. 411“ an die
Expedition. 271

Bedienerin
gesucht. Leichter Posten, zweimal täglich. Vor-
zuzustellen Schubertstraße 1, ersten Stock links,
bis 4 Uhr nachmittag. 3853

Lagerplatz.
Ein Lagerplatz unweit des Südbahnhofes ist zu
vermieten. Adresse in der Exped. unter 3796. 311

Kundmachung.
Die von der Lebens- und Pensions-Ver-
sicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg
am 29. Jänner 1904 ausgestellte Hinter-
legungschein zu Polizza Nr. 104384 über
Mark 5000.- auf das Leben des Herrn
Julius Pruschka in Würzburg lautend, wurde
verloren; es werden daher alle, welche An-
sprüche an die Gesellschaft zu haben vermeinen,
hiedurch aufgefordert, solche sofort, spätestens
jedoch bis zum 28. Mai 1910 bei unterzeich-
neter Gesellschaft geltend zu machen.
Hamburg 26. Februar 1910. 3795-371
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
„Janus“ in Hamburg.
Dr. Schmerler Berner.

Ein Koch
einer lebenswürdigen Dame für das jeden Morgen
des letztvergangenen Winters der lieben Vogelwelt in
hiesigen Vorgarten reichlich bereitete Tischleinbedeckdich.
Einige Vogelreunde 3809
auch im Namen unserer lieben Vogelwelt.

Blumen

einzeln, in Bouquets und Kränzen, Rosen und Blüten
in allen Modefarben. Selbe werden nach jeder An-
gabe schnell gebunden. Rosen schon von 17 Heller,
Kränze für Kinderhüte von 1 Krone an. Strauß-
federn werden schön gekraust, gepußt, ge-
färbt, ebenso Waas, welche auch modern ungar-
arbeitet werden. Neu: für das Frühjahr kurze
Federboa mit Masche von 5 Kronen an,
lange, dreiteilige in Kragenform von
18 Kronen an. 3822

Bei Bedarf sich bestens empfehlend
Frau G. Blumau
Herzog Friedrichstraße 37, 2. Stock.

Als Reisender oder Geschäftsleiter
sucht ein seit langen Jahren bei den Kunden Tirols
und den Nebenprovinzen beständig geführter Reisender,
der deutschen und italienischen Sprache mächtig,
Stelle. Gest. Anträge unter „Kolonial- und Kurz-
waren“ an die Exped. 3813-371

Holzversteigerung.

Die im Eggele Reichsforste nächst Töfens ange-
fallenen Schneefuchshölzer u. zw. schätzungsweise
1100 fm³ Fichten-, Kiefer-, und Lärchen-Rughölzer,
110 rm³ Eichenholz und 1100 rm³ Brennholz
gelangen in Partien am Stocke am 10. April 1910
bei der k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung in
Brus zur öffentl. Versteigerung.

Eine ausführliche Verkaufs-kundmachung samt An-
botformulare kann bei der genannten Verwaltung
angefragt werden.

Der k. k. Forst- und Domänen-Verwalter:
Lüftenegger. 410

Zuschneiden nach Maß

genau nach Körperform von: Nieder-Höcken,
Neform- und Prinzkleidern, Kostümen,
Blusen und Kinderkleidern. Auch werden Schnitt-
muster jeder Art angefertigt in der bestbekannt-
en Zuschneideanstalt der

Frau Constanze Buslowa
Admangasse Nr. 9a, 3. Stock
(Neue Unterhäuser). 3835

Meine Schnittmuster sind unübertrefflich und nicht
zu vergleichen mit minderwertiger Marktware.

Ein Waggon

Meraner Tafeläpfel
frisch angekommen!
alle möglichen Sorten in großer Auswahl, speziell
in feineren Qualitäten zu mäßigen Preisen, sowie
alle Arten Gemüse täglich frisch zu den Markt-
preisen empfiehlt 3823-271

Rosa Fermau, Kriebachgasse Nr. 2,
gegenüber dem Hotel „Gold. Adler“, und Filiale:
Müllerstraße Nr. 9a, bei Brixlaroff.

Gummiwaren J847
611
aller Art können Sie wirklich gut und ver-
lässlich „zur Hygiene“, Anichstraße 6.

Damen- Mützen, moderne Fasson, von
K 4.80 aufwärts, empfiehlt
Sofie Sturm, Andreas Hofstraße 9. J858

Bahntechnisches Atelier
0/3 des 309
Josef Hofer,
behördlich konzeffion. Bahntechniker,
empfehlend sich zur Anfertigung künstlicher Bahne,
Arbeiten alter Geblisse und Reparaturen. —
Als langjähriger erster Techniker bei Bahnarzt
Dr. Papsch bin ich in der Lage, nur beste
Arbeit bei sehr mäßigen Preisen zu liefern. —
Auf Bestellung komme auch ins Haus.
Innsbruck-Dreibeiligen, Grillparzer-
straße Nr. 11.

Uebersiedlung während des Neubaus Burggraben 6

(A. Kogler-Geschäft)

empfehlen



B. Ladstädter & Co.



Uhren-, Journituren- und Werkzeughandlung

== ihr großes Lager ==

J572-10-9

in Pendel-, Stand- und Weckernuhren,

sowie Gold-, Silber-, Nickel- und Stahl-Taschenuhren und Bijouterien aller Art,

zu den billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheits-Einkäufe!



Das En gros-Geschäft befindet sich während des Baues in Colingasse 10.



Junkers Wintergarten

Heute und täglich **Konzert** des Original-**Wiener Schramml-Quartetts**
Gebrüder Lenau, Hartmann und Franz.

Kein absammeln!

J859

Eintritt frei.

Anfang 8 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenstenden anlässlich des plötzlichen Hinscheidens unserer unvergeßlichen Mutter,

Frau Anna Wwe. Jäger geb. Strobl

k. k. Postmeisterin i. V.

sprechen wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, besonders der hochwürdigen Geistlichkeit, Musikkapelle, Feuerwehr, k. k. Gendarmerie und den Schulkindern unseren tiefgefühlten Dank aus.

Lermoos, 25. Februar 1910.

382

Die tieftrauernde Familie Engelbert Jäger.

Sie husten nicht

wenn Sie **Mentol-Eukalyptus-Bonbons** Marke „Hygiea“ nehmen. Preis 40 h. Nur echt im Säckchen mit Firma Ludwig Tachezy, Zunsbruck. J4751
Generalvertrieb „Zur Hygiea“, Zunsbruck, Ulrichstraße 6.
Zu haben wo Plakate ersichtlich

Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich, dem werthen P. L. Publikum und den Herren Baumeistern höflichst anzuzeigen, daß ich ein **Maler- und Anstreicher-Geschäft** eröffnet habe. J831-312

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle meine werthen Kunden bestens zufrieden zu stellen und übernehme ich alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten, wie auch sämtliche Delanträge auch für Möbel, und werden dieselben promptest zur Ausführung gebracht.

Durch meine langjährige Thätigkeit am hiesigen Plage wie auch auswärts bin ich in der Lage die geschäftigen Aufträge promptest und solid auszuführen.

Beste Referenzen stehen zur Einsicht.
Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Johann Holzknacht

Leopoldstraße 58. **Zimmermaler und Anstreicher** Leopoldstraße 58.

Für Fenster u. Garten



Hochinteressante, aufsehenerregende, beste Neuheiten von Riesensolomon, Begonien, Rosen, Georginen, Gloxinien, Lilien, Canna, Calla, Hortensien, Azaleen, Alpenrosen, Schling- und Ampelpflanzen, silber- und goldblüthig, Calceolien, Palmen, Zier- u. Fruchtsträucher, Arum (ohne Wasser und Erde blühend) etc. Fabrikhaft rasch wirkender Düngergesteine, Beste Blumenerde, Kulturangeweisung. Verlangen Sie Preisliste von J. Suza, Pottenstein, Böhmen. 218-4-2

J. Suza, Pottenstein, Böhmen.

Johann Bittmann

23 Burggraben \equiv Innsbruck \equiv Burggraben 23

Die Lokalumstände haben mich gezwungen, mein Verkaufslokal Burggraben Nr. 23 aufzukündigen.

Ich verkaufe daher zu enorm reduzierten Preisen, teilweise

billiger als zur Hälfte des Wertes!

Überzeugen Sie sich in Ihrem Interesse!

Die Preise sind im Schaufenster auf jedem Stück rot ersichtlich!

Englische Homespun für Costumes, 140 cm breit, früher: K 6.50 7.— 7.50
jetzt: **K 3.— 3.40 3.80**

Neueste Costum-Kammgarne, 140 cm breit, früher: K 5.— 6.50 7.—
jetzt: **K 2.50 2.90 3.50**

Costumstoffe, engl. Genre, enorm reduziert! jetzt nur: **K —.68 1.20 1.40 1.60**

Englische Luster, 140 cm breit, früher: K 5.50, jetzt nur: **K 2.80**

Schwarze Stoffe, reine Wolle, von **K 1.50** aufwärts

Waschstoffe, Atlaskatins etc., früher: K —.76 —.80 1.10, jetzt: **48, 55 und 70 h**

Franz. Batiste, früher: K 2.20, jetzt nur: **98 h**

Ajour-Stoffe, Oxforde, Zefire etc. von **30 h** an

Mode-Barchente, früher: K —.90 1.10 1.30, jetzt: **55, 60 und 70 h**

Winterware wird um jeden annehmbaren Preis abgestoßen!

Kleider- und Blusenstoffe, Clothe, Deckensatins, Weissware, Piqués etc.

Zur Hälfte
des Wertes!

Alles enorm reduziert!

Zur Hälfte
des Wertes!

Bitte, genau
zu beachten!

Burggraben 23

Bitte, genau
zu beachten!